1. Blatt. — Nr. 6719.

Neunzehnter Jahrgang.
Druck und Verlag von Hermann Neusser in Bonn.
Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Dienstag, 8. Dezember 1908.

Verantwortlich
für den nachrichtlichen, örtlichen und unterhaltenden Teil: P. Floss;
für den Anzeigen- und Reklameteil: P. Lescrinier
beide in Bonn.

Erscheint täglich
an Werktagen mittags 12 Uhr, Sonntags in der Frühe.
Bezugspreis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei Haus.
Postbezug Mk. 2,10 vierteljährlich ohne, Mk. 2,52 mit Zustellgebühr.
Reise-Bestellungen: Tägliche Versendung nach allen Orten Deutschlands frei unter Streifband Mk. 0,50 wöchentlich; Ausland Mk. 0,75 wöchentlich. Der Bezug kann jeden Tag beginnen und jeden Tag abgebrochen werden.

Fernruf
für die Expedition: Nr. 66.

Fernruf
für die Redaktion: Nr. 811 u. 866.

Zeilenpreise der Anzeigen
Lokale geschäftliche Anzeigen, Familien-, Verkehrsanzeigen usw. 12 Pfg., Stellengesuche 10 Pfg. — Anzeigen von Behörden, Notaren, Rechtsanwälten, Gerichtsvollziehern, Auktionatoren usw. aus dem Verbreitungsbezirk 20 Pfg.
Finanz-Anzeigen, politische und Wahl-Anzeigen 25 Pfg.
Alle Anzeigen von auswärts 25 Pfg. Reklamen 80 Pfg.
Im Falle gerichtlicher Klage oder bei Konkursen fällt der bewilligte Rabatt fort.
Platz- und Datumvorschriften ohne Verbindlichkeit.

Totale Räumung der
gesamten Vorräte in
Damen-Konfektion.

Engl. Paletots	18	15	12	10	8	6	**5** Mk.
Frauen-Paletots	35	28	25	23	20	18	**15** Mk.
Jackenkleider	38	35	30	25	22	20	**15** Mk.
Kinder-Paletots	14	12	10	8	6^{90}	5	**4** Mk.

Blusen in Seide, Spitze, Wolle, Sammt etc.
Kostüm-Röcke in jeder Art
zu spottbilligen Preisen.

Weyermann
Markt 36.

Reste und Roben.

Wollene Kleider zu 5 **3^{50}** Mk.
Wollene Kleider zu 8 **6** Mk.
Wollene Kleider zu 12 **10** Mk.
Wasch-Kleider zu 5 **4** Mk.
Wasch-Kleider zu 3 **2** Mk.
Reste Flanell zu Blusen
Reste Sammt zu Blusen
Reste in Waschstoffen zu
95 Pfg.

Weihnachts-Verkauf!

Pelze, Unterröcke etc.

Schwarze Pelze Werden geräumt
Nerz-Murmel-Pelze Werden geräumt
Echt Skunks-Pelze Werden geräumt
Wallaby- Pelze Werden geräumt
Opossum- Pelze Werden geräumt
Tibet- Pelze Werden geräumt

Wollene Unterröcke
Moiré- Unterröcke
Weisse Unterröcke
Schwarze Unterröcke
zu spottbilligen Preisen.

Markt 36.
Weyermann

Wäsche, Weisswaren.

Damen-Taghemden	Besonders billig
Damen-Nachthemden	Besonders billig
Damen-Beinkleider	Besonders billig
Damen-Nachtjacken	Besonders billig
Damen-Untertaillen	Besonders billig
Zier-Schürzen	Besonders billig
Haus-Schürzen	Besonders billig
Kinder-Schürzen	Besonders billig
Kinder-Wäsche	Besonders billig

Handtücher, Hemdentuche, Bettwäsche, Unterzeuge, Gürtel etc.

Sie heizen zu teuer!

Sie sparen 2/3 Ihrer Kohler ...chnung mit Prof. Detsinyi ...adial-Asbest-Gasofen, Fabrik... ...er Allg. Elektriz.-Gesellscha... - 14 Patente. — Radial kost... - Mark, ist aus Asbest, nicl... aus Blech, unbegrenzt haltb... und wird durch das Brenn... och dauerhafter. Radial heizt fi...) Pf. pro Stunde jeden Woh... und Arbeitsraum, Büro, Salo... Diele, Korridor etc., 80-100 ch... chneller und intensiver als jed... roße, teuere Ofen, vor alle... arantiert geruchlos, strahlt d... Wärme nach abwärts, erwärm... uerst den Fußboden!
Ueberall verwendbar, kan... von jedem Laien in ½ Min. au... den Gasarm installiert werden. — In Holzkiste verpackt, porto... frei M. 5,80, Nachn. 30 Pf. mehr
W. Danzig, Köln-Linden... thal, Theresienst. 94. Tel 3951
Generalvertr. der deutsch. Radialgesellschaft, Berlin,
Platzvertreter ges.

EUREKA bestes **WASCHMITTEL**

Damast-Tischgedecke
bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt
Jos. Eiler
Markt, g. d. Bonng. Fsp. 1118.

Gebr. Dynamo
10—30 Volt, 4—10 Ampère, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. M. 200. an die Expedition.

2 Mantelöfen
mit Marmorpl., fast neu, bill. zu verkaufen. Beuel, Bitscherstr. 37.

Getragene
Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Möbel kauft zu hohen reellen Preisen Frau **Nußbaum**, Neustr. 25 Karte gen. Komme sofort auch nach ausw.

Ausgezeichnete extra schöne
Weihnachtsbäume
sowie einige
Frettchen
abzugeben.
Fasanerie
Meblemer Aue Meblem a. Rh.

Pelzsachen werden verändert, repariert v. **Marg. Metzen**, Kölnstraße 64, 3. Etage. Karte genügt.

Wegen Todesfall
steht eine kaum 2 Jahre im Gebrauch gewesene
Wohnungs-Einrichtung
bestehend aus:
Wohnzimmer-Einrichtung.
Schlafzimmer-Einrichtung.
Küchen-Einrichtung usw.
billigst zum Verkauf.
Zu besichtigen Blücherstr. 30, Dienstag nachm. 3—6 Uhr, Mittwoch vorm. 9—11, nachm. 3—5 Uhr.

Pferdegeschirr
ein- und zweispännig, billig abzugeben, Sterntorbrücke 3.

Tannen-Schlafzim.-
Einrichtung und ein Vertikow billigst zu verkaufen. Paulstr. 17., **P. Richter**, Schreiner.

Um den Restbestand in
farbigen Herren-Hemden
aus Saison 1908 zu räumen, empfehle

aus gutem Perkal	das Stück Mk.	3.80
„ Ia. „	„ „ „	5.00
„ Ia. Zephyr	„ „ „	6.00

Das Paar **Reserve-Manschetten** 40—50 Pfg. extra.
Solide Verarbeitung. Hübsche Muster.
Bielefelder Wäsche-Lager
Wilh. Pannhorst
Königstraße, Ecke Marienstraße.

Weihnachts-bäume.
Ueber 10 Tausend Weihnachtsbäume in allen Größen billig zu verkaufen.
Burg Hemmerich
bei Waldorf. Bez. Köln.

Neues Sofa
billig zu verkaufen.
Sandkaule 14, 1. Et.

Eine kleine, fast neue
Hobelbank
nebst ein. Werkz. bill. zu verk., Godesberg, Bahnhofstr. 22a, 2. E.

Weihnachts-Bäume
4000 Stück von 6—1 Metern abzugeben.
Martin Sauer
Hauderei-Besitzer,
Riebuhrstr. 1. Fernspr. 1059.
Wiederverkäufer billiger.

Neues englisches
Schlafzimmer
Eichen, zu jedem annehmbaren Preise zu verk. Marstr. 49.

Mehrere sehr gut erhaltene
Ueberzieher
billig zu verkaufen Pet. Utter, Acherstraße 28, 1. Etage.

WOHLTAT
Warnung vor Nachahmungen. Große Goldene Medaille.

Nur echt mit UNTERSCHRIFT
vorzüglich bewährt bei:
Frost, Frostbeulen
(an Händen und Füßen)
Wundlaufen, Schweißfuß, Hornhaut, Hühneraugen
(an den Füßen).
„Wohltat"
erhielt die höchsten Auszeichnungen:
Karlsbad: Große gold. Medaille. Paris: Grand Prix.
1 Beutel für 25 Pfg. enthält 2 Fußbäder od. 4 Handbäder.
Zu haben in **Bonn a. Rh.**:
Victoria-Drogerie
Meckenheimerstraße 71;
Rhenania-Drogerie,
Agrippinenstraße 14 und Josefstraße 15.

Praktische Weihnachts-Geschenke

Reinnickel-Kochgeschirre
Reinnickel-Tafelgeschirre
Aluminium-Kochgeschirre
Kaffee- und Teemaschinen
Wärm-Teller und Schüsseln, Wärmlampen
Reisekocher, Heisswasserkrüge, Bowlen
Weinkühler, Auflaufformen
Kuchenplatten, Brotteller
Käseplatten, Brotkörbe
Milch- und Chokoladekannen
Stahlwaren aller Art
Versilberte Tischbestecke
Geflügelscheeren, Rasierapparate
Eierlöffel, Salatbestecke
Kuchen- und Brotkasten
Thermos-Flaschen und -Kannen
Teppichkehrmaschinen, Bürstenkorb
Signalapparat für Badewannen

Einkochapparate für Obst und Gemüse, Selbstkocher, Eismaschinen, Teigrühr- und Buttermaschinen, Messerputzer, Brotschneide, Hack- und Reibmaschinen,
Wandkaffeemühlen, Küchenwagen, Kartoffelschälmaschine „Hoppla" schält in 3 Minuten jedes Quantum Kartoffeln.
Kinder- und Personenwaagen, Kinderbadewannen mit Untergestell,
Kinderwaschtische Kinderstühlchen, Kinder-Laufgestelle, Kinderpulte, Kinderkochherdchen.
Werkzeugkasten, Kinderschlitten, Rodelschlitten Schlittschuhe,
Turngeräte für Haus und Garten, Hanteln,
Kochherde, Oefen, Gaskocher, Kohlenkasten, Ofenschirme, Zimmerluftverbesserer.

Christbaumfüße (mit und ohne Musik), Tam-Tam, Zeitungshalter, Notenständer, Rasier- und Toilettenspiegel,
Vogelkäfige, Vogelkäfigständer, Papageikäfige, Vogelfütterhäuser, Aquarien, Terrarien,
Geldkassetten, Sparbüchsen,
Blumentische und Ständer, Blumenbänke und Pyramiden, Pflanzenkübel,
Blumengiesskannen, Garten- u. Verandamöbel, Rasenmäher, Gartenfiguren,
Rollschutzwände, Kredenz-, Servier- und Spieltische, Zigarrenschränke, Hausapotheken,
Kleiderständer, Schirmvasen,
Eisschränke, Flaschenschränke, Kronleuchter,
Zuglampen, Mittelzugkronen, Ampeln,
Tischlampen, Kerzenleuchter.

Ich bitte höflichst um Besuch meiner reichhaltigen, übersichtlichen Ausstellung.

Ollendorff-Wilden **Friedrichsplatz 7.**

Drei Tropfen
Kaol
Metall-Politur
machen das schmutzigste Metall spiegelblank
Man verlange überall Kaolin Flaschen z. 10 bis 50 Pfg. Fabr.: Lubszynski & Co., Berlin No 18.
Vertreter gesucht.

Pianino
zu 325 Mk. und 400 Mk. unter langjähriger Garantie zu verk. Kühling, Coblenzerstraße 12.

50—60 Liter Milch
franco Bonn zu kaufen gesucht. Off. u. „Milch 50." Exped.

Von Nah und Fern.

)(**Menden,** 7. Dez. Bei der im Oktober vorgenommenen Aufnahme des Personenstandes stellte sich die Einwohnerzahl der Bürgermeisterei Menden wie folgt: Gemeinde Buisdorf 1391 Personen (1372); Hangelar 1076 (1085); Holzlar 648 (654); Meindorf 447 (432); Niedermenden 1007 (1080); Niederpleis 1116 (1093); Obermenden 1669 (1763); Siegburg-Mülldorf 1389 (1411). Mithin beträgt die Gesamteinwohnerzahl der Bürgermeisterei Menden 8743 Personen gegen 8886 des Vorjahres.

(•) **Niederpleis,** 5. Dez. Heute Morgen wurde auf dem Gutshofe Becker hierselbst einem Knechte ein Koffer mit 70 Mark Inhalt gestohlen. Der der Tat dringend Verdächtige wurde durch Polizeibeamte festgenommen und dem Königlichen Amtsgericht in Siegburg vorgeführt.

)(**Eitorf,** 7. Dez. Der neue Kirchturm ist am vergangenen Freitag fertig geworden; gestern nachmittag wurde dem schmucken Bauwerk der Hahn aufgesetzt. Hunderte Menschen hatten sich angesammelt, um den Verlauf der schwierigen und interessanten Arbeit zu verfolgen. Mit der Angliederung des Turmes an die neue Kirche ist erst die vollständige wirkungsvolle Gebäudegruppe erzielt worden. Eitorf besitzt nun ein Gotteshaus, welches ihm zur hohen Zierde gereicht.

)-(**Rolandswerth,** 6. Dez. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde die Jahresrechnung 1907 dem Gemeinderat zur Prüfung und Festsetzung vorgelegt. Dieselbe wurde vorläufig in Einnahme auf 41 544,09 Mark, in Ausgabe auf 15 039,84 Mark und der Bestand auf 26 504,25 Mark festgesetzt. Gleichzeitig wurden die noch einziehbaren Einnahmereste auf 737,91 Mark und die Ausfälle auf 207,94 Mark festgesetzt. Die noch nicht genehmigten Etatsüberschreitungen wurden genehmigt. Mit der näheren Prüfung der Jahresrechnung wurden die Herren Wiest und Lemm bestimmt.

:•: **Oberwinter,** 6. Dez. Bei der am 1. ds Mts. vorgenommenen Viehzählung zählte die Gemeinde Oberwinter mit Bandorf, Birgel und Rolandseck 27 Pferde, 156 Stück Rindvieh und 109 Schweine. Die Zahl der Gehöfte beträgt 336, hiervon 124 mit Viehbestand.

)-(**Remagen,** 6. Dez. Gestern Abend wurde am hiesigen Bahnhofe ein Erdarbeiter aus Köln verhaftet, der kurz vorher in Hemmessen bei Neuenahr in einem Metzgerladen aus der Thekenschublade einen Geldbetrag von 44 Mark, sowie zwei Würste gestohlen hatte. Da der Diebstahl alsbald bemerkt wurde, konnte die Verfolgung des Diebes sofort aufgenommen werden. Nach anfänglichem Leugnen gestand er später die Tat ein.

„•, **Oedingen,** 6. Dez. Nach der letzten Viehzählung hatte der Ort 27 Pferde, 141 Stück Rindvieh und 61 Schweine. Gehöfte sind 56 vorhanden, hiervon 36 mit Viehbestand.

„•, **Rheinbach,** 5. Dez. Dem Herrn Amtsgerichtsrat August Hölzer hierselbst wurde der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen.

)(**Meternich** b. Weilerswist, 7. Dez. In einer der letzten Nächte wurde von der Fernsprechleitung zwischen hier und Müggenhausen der Leitungsdraht auf einer langen Strecke abgeschnitten und entwedet. Die Ober-Postdirektion hat auf die Ermittlung des Täters eine Belohnung von 100 Mark gesetzt. Vor einigen Jahren wurden an der nämlichen Stelle der Leitungsdraht gestohlen.

):(**Lommersum** b. Euskirchen, 6. Dez. Von dem vorzüglichen Gesundheitszustande unserer Gemeinde zeugt der Umstand, daß nicht weniger als 16 über 80 Jahre alte Personen hier leben und zwar 11 männliche und 5 weibliche. Die Gemeinde hat in der Nähe des Dorfes einen Platz hergerichtet, auf welchem die Dorfjugend Bewegungsspiele betreiben soll; auch wird der Platz zu den von der Schule veranstalteten Spielen benutzt. Von den Bewegungsspielen darf man sich einen wohltätigen Einfluß auf die körperliche und geistige Entwicklung der Jugend versprechen; auch bleibt die schulentlassene Jugend, wenn sie im Freien spielt, von der Versuchung allzufrühen Wirtshausbesuches verschont.

* **Altena,** 5. Dez. Ein interessanter Streitfall gelangt demnächst zur Entscheidung, dem folgender Tatbestand zugrunde liegt: Der Landwehrverein hatte für ein Fest die Kapelle der Bückeburger Jäger verpflichtet. Wenige Tage vor der Feier schrieb die Kapelle, daß sie nicht kommen könne, da über die anderweit verfügt sei. Der Verein hat zwar noch ein anderes Orchester gewinnen können, aber mehrere hundert Mark höhere Kosten gehabt, für die er nun die Bückeburger haftbar machen will. Besonders in Vereinskreisen sieht man dem Ausgange des Prozesses mit Spannung entgegen, da man wissen möchte, ob feste Verträge der „höheren Gewalt" nachzustehen haben.

* **Berlin,** 5. Dez. Die Verwaltung der Berliner städtischen Straßenreinigung hat aus dem geringeren Schneefall im Jahre 1907/08 eine Ersparnis von 80,000 Mark herausgerechnet. Wie verlautet, soll dieser Betrag in den Etat der Waisenpflege übergeben.

* **Gera,** 4. Dez. Am 20. März war in Zeulenroda in der Eisengießerei von Homberg und Gülz ein Arbeiter entlassen worden. Die organisierten Kollegen verlangten seine Wiedereinstellung. Als das nicht geschah, legten fast alle die Arbeit nieder. Es wurden darauf mehrere auswärtige Arbeiter angenommen, darunter auch der Arbeiter Johann Kepler aus Leipzig. Als der Kepler am 28. März nach Leipzig zur Beerdigung eines Kindes reiste, soll er auch den Auftrag gehabt haben, möglichst Arbeitswillige mitzubringen. Als er darauf am 29. März abends wieder nach Zeulenroda gefahren und von dem Sohn des Eisengießereibesitzers Gülz und einem anderen Arbeitswilligen an der Bahn in Empfang genommen war, da befanden sich auch etwa 20 Streikende an der Bahn und darunter die Arbeiter Stephan Fischer, Wilhelm Hauser, Oskar Strohm, Franz Körner, Otto Solger, Karl Hetzer und Franz Simon. Vor dem Bahnhof auf der Straße wurde von der Masse zunächst Kepler angerempelt und geschlagen, bald darauf auch Gülz. Dieser zog seinen Revolver und schoß mehrere Male in die Luft um die Masse abzuwehren. Inzwischen hatten sie aber schon Kepler zu Boden und halb tot geschlagen und diesem sein Fahrrad vollständig zertrümmert. Die Streikenden haben sich wie die Wilden geberdet und geschrien: Schlagt den Hund tot! Macht ihn kalt! usw. Kepler wurde wieder hergestellt. Die Haupttäter sind Strohm, Hauser und Fischer gewesen. Die Geschworenen verneinten das Vorliegen des Landfriedensbruchs und bejahten die Schuldfragen auf gemeinschaftliche Körperverletzung bei allen Angeklagten außer Simon, der nicht für schuldig befunden und freigesprochen wurde. Fischer und Hauser erhielten je 1 Jahr, Strohm 9, Körner 6, Kolger und Hetzer je 7 Monate Gefängnis zudiktiert. Die Untersuchungshaft wurde bei den einzelnen Angeklagten angerechnet mit 7, 6, 4, 4, 6 und 6 Monaten, da sie sämtlich seit April in Untersuchungshaft waren.

---

* **Fruchtmärkte.** Köln, 7. Dez. Rüböl (in Posten von 5000 Kilogramm) 70,00 B., Mai 65,00 B., 64,50 G., Heu 6.40–8.40, Maschinenstroh (Roggen) 3,20, Richtstroh (Flegeldrusch) 3,60, Krummstroh 2,80.

Neuß, 7. Dez. Weizen neuer Ia 00,00, IIa 20,50, IIIa 18,50 Mk., Roggen neuer Ia 17,00, IIa 16,00 Mark. Hafer alter Ia 17,00, IIa 16,00 Mk., neuer Ia 16,00 Mk., IIa 14,50, IIIa 13,90 Mk., Kartoffeln 3,00–3,20 Mk., Heu 3,00–3,40 Mk., Luzerner Heu 3,80 Mk. für 50 Kilogramm. Krummstroh 14,00, Breitdruschstroh 16,00 Mk. für 500 Kilogramm. Rüböl 67,50, faßweise 69,50, gereinigtes 70,50 Mk. für 100 Kilogramm, Rübkuchen 109 Mk. für 1000 Kilogramm, in kleineren Partien 112 Mk., Kleien 5,80 Mk. für 50 Kilogramm. Raps Ia 27,50, IIa 25,50 Mark für 100 Kilogramm.

Zivilstand der Oberbürgermeisterei Bonn.

Vom 5. Dezember.

Standesamt I.

Geburten: Katharina Magdalena, Tochter von Gustav Christ, Kaufmann, und von Christine Engel. — Karl, Sohn von Reinhold Paffendorf, Regierungsbaumeister, und von Kunigunde Charlier. — Johann, Sohn von Hubert Kiefers, Kutscher, und von Klara Burgard. — Maria Magdalena Christine, Tochter von Johann Jacobs, Wasserwerkskontrolleur, und von Margareta Melder. — Benno, Sohn von Heinrich Schwindt, Glasmaler, und von Klara Johanna Mähler.

Heiratsverkündigungen: Peter Speich, Fuhrmann, mit Maria Breitbach — Johann Friedrich Wilhelm Rose, Zimmermann, mit Maria Anna Jacobi.

Heiraten: August Zitz, Maurer, mit Margareta Güdgen.

Sterbefälle: Agnes Meiser, Ehefrau von Wilhelm Gerhardt, alt 62 Jahre. — Karl Muthö, Barbier, alt 38 Jahre.

Junger Mann im Alter von 30 Jahren, mit Universitätsbildung von Beruf Chemiker, sucht für 1. oder 15. Januar 1909 dringend Stellung, am liebsten als Schreiber in größerem Geschäft oder bei Rechtsanwalt. Auch jede andere Arbeit ist erwünscht, die ihm eine gesicherte Lebensstellung gewährt. Off. u. L. F. 508 a. d. Exp.

Taubstummer **Schuhmacher** verh., bis jetzt selbständig, sucht sofort Stelle als Geselle. Off. unter A. 113. an die Exped.

Köchin. Wegen Heirat der jetzigen zum 1. Febr. oder früher eine in der feinen Küche durchaus perfekte Köchin gegen hohen Lohn in kleinen Haushalt gesucht. Ang. u. F. S. 8431. a. d. Ann.-Exp. Fr. Schatz Duisburg am Rhein.

Modes. Tüchtige 1. Arbeiterin für feinere Genres nach Badeplatz gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station unter B. Z. 18. an die Exp.

20jährige nette Blondine, w. bis jetzt zu Hause im Geschäft tätig ist, sucht Stelle als **Kassiererin** od. Vertrauensstelle a. r. ausw. Off. u. „Maria 80" a. d. Exp.

Zweitmädchen mit guten Zeugnissen welches in aller Hausarbeit erfahren ist u. etwas bügeln und nähen kann, findet angenehme Stelle bei Frau Regierungs-Baumeister Behr, Rheinweg 48.

Januar ein in Küche u. Hausarbeit durchaus zuverl. **Mädchen** ges. gute Zeugn. erf. hoh. Lohn, Zweitmädch. vorh. Offerten u. O. K. 37. an die Expedition.

Lehrmädchen für Konfektion gesucht. Frau Rieck neue Klinik, Kaiser Karl-Ring.

Fräulein, in allen Zweigen des Haush. erfahren, das vier Jahre in großem Hause als **Stütze** tätig gewesen, sucht Stellung. Off. u. O. S. 41. an die Exp.

Geschäftsfr. findet angen. Heim mit guter Pension u. Familienanschluß bei einer Dame. Näheres in der Exped.

Prop. Mädchen für alle Arbeit gesucht. Bonnertalweg 139, Part. Das. Waschmaschine zu verk.

Suche zur Stütze oder Gesellschaft einer alt. rüstige Dame baldigst ein einfaches **Fräulein.** Näh. Louisenstr 20 1. Etage von 9–2 Uhr, nachm. bitte nicht vorzuk.

Mädchen selbst. in Küche u. Hausarbeit f. sofort od. zu Lichtmeß ges. Off. unter C. B. 30. an die Exped.

Modes. Durchaus selbständige **1. Arbeiterin** für besseres Geschäft ges. Offert. unter C. A. 104. an die Exped.

Braves properes **Mädchen** für alle Hausarbeit in kleinen Haushalt gesucht Wwe. Kremer Beuel. Rheinaustraße 18.

Einfache, tüchtige **Ladengehülfin** in Kolonial- Woll- u. Manufakturwaren erf., sofort gesucht. Off. nebst Gehaltsansprüche u. Zeugn. u. K. D. 18 an Exp.

Mädchen von 16–17 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht. Weinhandlung Kuckertz Mehlem.

Bess. Zweitmädchen erfahren im Nähen und in der Hausarbeit zum 1. Januar gesucht. Händelstraße 11.

Aerztlich geprüfte **Krankenpflegerin** empfiehlt sich den Herrschaften. R. Berger, Bonn, Quantiusstraße 2.

Ein gebildetes **Fräulein** als Gesellschafterin zur Aushülfe gesucht, Poppelsdorfer Allee 65.

● **Zahle** ● hohe Preise für getragene Herren- u. Damenkleider. Karte genügt. Wwe Hiller Engeltalerstr. 2.

Für Wirte. 1 Tisch-Billard mit Kegeln (auch als Tisch zu gebrauchen), fast neu, sehr billig abzugeben. Kesselgasse 27.

Habe mich hier in Bonn als **Pfand-Vermittler** zwischen dem Kölner und Bonner Pfandhaus niedergel. Strenge Verschwiegenheit zugesichert. Vorgebirgstraße 13 1. Etage.

Jüngerer Gehülfe für mein Drogen-, Farben- und Kolonialwarengeschäft per 1. Januar gesucht. Nur solche wollen sich melden, die an gewissenh. Arbeiten gewohnt sind und sich eignen, den Besuch von Landkundschaft zu übernehmen. Schriftl. Offerten mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unter H. K. 27. an die Expedition.

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Vakanzenpost", Eßlingen 107

3—20 M. tägl. könn. Pers. jed. Stand. verd. Nebenerwerb d. Schreibarb. häusl. Tätigkeit, Vertretung etc. Näh. Erwerbscentrale im Freiburg i. Br.

General-Agentur für einen großen Teil der Rheinprovinz wird von angesehener Lebens- u. Kinder-Versicherungsanstalt an tüchtigen Herrn (auch Nichtfachmann) vergeben. Ausführliche Offerten unter J. K. 554. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.

Properer 15—16jähriger **Junge vom Lande** mit guten Schulkenntnissen als Lehrling für die Kantine der Infanterie-Kaserne gesucht.

Für Engros-Geschäft wird **Lehrling** oder Fräulein (bereits perfekt in Stenographie und Remington), **gesucht.** Näheres in der Exped.

Kontorist 21 Jahre alt, dreijähr. kaufm. Lehrzeit bestand. vers. Stenogr. od u. Maschinenschreib., mit Korrespond., einf. Buchführ. u. anderen Büroarbeiten vertraut, **sucht Stellung** sofort oder später in Bonn oder außerhalb, bei bescheid Anspr. Ia Zeugn. vorh. Gefl. Angeb. unter K. N. 225. an die Exp.

Für das kaufmännische Büro eines Fabrikgeschäftes ein jüngerer perfekter **Buchhalter** welcher neben der doppelten Buchführung auch die Korrespondenz erledigen und zeitweise den Bürochef vertreten muß, gesucht. Schriftl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften unter „Buchhalter" an die Expedition.

Steingutdreher (Eindreher, Plattenformer etc.) Fondblättler finden sof. dauernde, lohnende Beschäftigung. **Steingut-Fabrik** Flörsheim am Main.

Hausbursche mit guten Zeugnissen sofort gesucht Kaiserplatz 20.

Fleißiger **Fuhrmann** sofort gesucht. **Sternstraße 50.**

Ein junger properer **Bäckergehülfe** gesucht. Wilh. Dahs, Bad Neuenahr, elektrischer Betrieb.

Schlosser-Lehrling gesucht. H. Jos. Trimborn Söhne, Bonn.

Junger Mann guter Schreiber und Rechner, als Bürogehülfe zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf sind zu richten an die Inkasso-Zentrale, Bivatsgasse 4a 1. Etage.

Kautionsfähiger, nicht über 35 Jahre alter **Mann** zum sofortigen Eintritt als **Kassenbote** gesucht. Festes Gehalt. Nebeneinkommen. Radfahrer bevorzugt. Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf sind zu richten an die Inkasso-Zentrale Bivatsgasse 4a, 1. Etage.

Herren und Damen können sich allerorts dauernden schriftlichen Nebenverdienst verschaff. durch Adressenarbeit (bei 1000 Adr. 8 M.) Näheres durch F. Stephan, Lichtenrade-Berlin.

Für junge Dame prachtvolles Weihnachts-Geschenk **1 weiß. eleg. Salon** bestehend:
1 Umbau mit Bank
1 Sessel
1 Stuhl
1 Tisch
1 Fußbank
1 Postament
die etwas vom Ausstellen gelitten, statt 225 Mk. jetzt **165 Mk.** **Herm. Pollack** Bonn, Brüdergasse 34. und Brückenstraßen-Ecke.

Gut erhaltenes **Harmonium** zu verkaufen. Beuel, Agnesstraße 9.

Gebrauchte **Schreibmaschine** zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. P. Q. 30. an die Exped.

Getrag. mod Ueberzieher u. Anzug, mittl. Figur, Größe 44 zu kaufen gesucht. Off an Schneider, Neustr. 16, 1. Etage, Beuel.

Gr. Puppenzimmer runder Tisch 12 Mk., Accord-Zither 7 Mk., Petroleumherd, 4fl., 6 Mk. zu verkaufen, Bahnhofstraße 20.

Eine Truhe mit geschnitzt. Rückwand, reiche Figurenschnitzerei, 1 Truhe ohne Rückwand mit Seide, Mitte 17. Jahrh., 3 Stühle, Biedermeierstil, alles in bestem Zustande preiswert zu verkaufen. Schumannst. 62, 2. Etg. 2–4 nachm.

Eiserne Rollade oder Jalousie oder zusammenstellbare Tür, mindestens 1,20 m breit zu kaufen gesucht. Ang. u. „Rollade" an die Exped.

Belg. Petrol.-Ofen neu, garantiert geruchlos, sowie 1 Koblenofen bill. zu verkaufen Bornheimerstraße 11.

Transportabler **Hausbackofen** zu verkaufen. Beuel, Siegburgerstraße 44.

Kriegshund weiblich entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Rich. Schumacher Bechlinhoven

Fox 16 Mon. alt. sehr wachs., mit vortreffl Eigensch., bester Rattenwürger, anzugeben. Bonn-Süd, Bergstraße 52.

Aelteres Pferd billig zu verkaufen Rathausgasse 37.

Günstige 2. Hyp. 2000 Mark 5% unter Nachlaß zu verkaufen. Objekt in Bonn. Für Eing. wird gebürgt. Off. u. G. W. 91. an die Exped.

Auf 1. Hypothek **8—10,000 Mark** à 5% zum Ausgen bereit von Privatmann, ohne Provision. Off. u. J. S. 1008. a. d. Exp.

Auf 2 Hypothek **3000 Mark** als Ablösung vom Selbstdarleiher zu Anfang Jan. gesucht. Off. u. M. L. 26. an die Exped.

Hotel-Restaurant sehr gutes Tagesgeschäft zu verkaufen. Off. u. P O. 41. a. d Exp.

2. Etage Ermekeilstraße 56, 3 Zimmer, Küche, Mansarde etc. 40 Mark zu verm. Näh. Coblenzerstr. 131.

Einf. möbl. Zimmer straßenwärts zu vermieten. Paulstraße 25, 1. Etage.

Beuel. Solides neues Wohnhaus 14 Räume, und schöner Garten, in bester Lage, umständehalber ganz zu vermieten, oder unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Jean Mülfens, Restaurat., Beuel.

Hübsches **Einfamilienhaus** mit 9 Zimmern Parterreküche, 1 Mansarde, Veranda u. Balkon, ist zum 15. Mai zu vermieten. Aus unit Hohenzollernstr. 18.

Einfamilienhaus enth. 10 Räume mit allen Bequemlichk. nebst Garten zu verm. Bonn-Süd Rheinweg 23.

Jüngerer **Bureaugehülfe,** der flotter Rechner sein muß, und der in der Führung größ. Löhnungen, sowie Abrechnung mit der Krankenkasse und der Unfallversicherung gut bewandert ist, von größerer Fabrik in kleinem Rheinstädtchen gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, kurzem Lebenslauf, Angabe der Gehaltsansprüche und wenn möglich Photographie unter P. B 14. an die Expedition.

Starker **Gartenknecht** zu Lichtmeß gesucht. Alfter, Bendelweg 8. c

Prp. **Metzgerlehrling** sofort gesucht. Th. Riedecken, Ochsen- und Schweinemetzgerei mit elekt. Betrieb. Menzelo. 60.

Französisch von franz. Lehrern **Berlitz-Schule** Quantiusstrasse 16.

Französisch. Gebildetes Fräulein erteilt jungen Mädchen und Damen gegen geringe Vergütung Unterricht und Conversation in ihrer franz. Muttersprache. Offerten unter M. G. 14. an die Exped.

Cacaopulver absolut rein, Pfd. von **1.20 Mk.** an empfiehlt **Ad. Kaeuffer** Markt 16. Fernsprecher 256.

Pariser Kopfsalat empfiehlt **Ad. Kaeuffer** Markt 16. Fernsprecher Nr. 256.

Ueberzieher in größter Auswahl billig zu verkaufen. **Wolf. Heymann** 32—34 Rheingasse 32—34

Spinnrädchen antik und tadellos erhalten, reizendes Weihnachts-Geschenk, billig zu verkaufen. Näh. in der Expedition.

Gelegenheitskauf! Fast neuer hübscher Mahag.-Salon zur Hälfte des Anschaff.-Wertes zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Kompl. neues Eich.-Schlafzimmer umständeh. ½ unt. Preis zu verkaufen. Näh. in der Expedit.

Billig zu verkaufen ganz neuer **Kinomo-Mantel.** Näheres in der Exped.

Grosse Auswahl in Musikinstrumenten vorz. ital. u. deutsche Saiten. **Hermann Düren,** Rathausgasse 1.

Neutuchabfälle, Lumpen und alle Sorten Gummi kaufe zu hohen Preisen. Wolfstraße an der Breitestrasse 15–17.

Erlen-Rundholz 10 bis 40 Centimeter dick, zu verkaufen. **Math. Schüller** Kohlen- u. Baumaterialienhdl Bonn-Süd. Kessenicherstr. 16.

Heute frische Seemuscheln sowie täglich frisch gebackene **Fische u. leb. Schleie** Der Holländer, Kölnstr. 4.

Gebr. Dezimalwage gut erhalten, billig zu verkaufen. Bornheimerstraße 67.

Eine Partie **Korsetts** welche im Schaufenster gelitten, werden weit unter Preis abgegeben. **Helene Reintgen** vorm Toni Spiegel. Poststr. 19.

Gelegenheitskauf. Hochfeine compl. Mahagoni-**Schlafz.-Einrichtung** mit 3tür. Spiegelschrank und Intarsien. gediegene Salon-Einrichtung. nußb. Toilette mit Kristallfac.-Glas. **Mahagoni-Tisch** moderner Nähtisch. sowie antike Sitz-Truhe, renaiss. reich geschnitzt billig zu verkaufen. Schreinerei, Breitestr. 71/73.

2 messingene **Vogelkäfige** und eine Badewanne zu verkaufen. Bachstraße 12.

Gut erhaltener 2türiger **Kleiderschrank** zu kaufen gesucht. Offert. unt. R. G. 50. an die Exped.

Zu einem am **Montag den 14. Dezember** cr. von 5—8 Uhr nachmittags stattfindenden **Gesellschafts-Tee** (five o'clock tea) zum Besten des Viktoria-Hauses in den oberen Sälen der **Lese** laden ergebenst ein **die Damen des Vorstandes:** Frau F. A. Böker, Frau von der Elst, Frau Commerzienrat Guilleaume, Frau Gustav Hoesch, Frau Exzellenz Huyssen, Fräulein Kilian, Frau Geheimrat Koernicke, Frau Oberbürgermeister Spiritus, Frau Stadtbaurat Schultze, Frau General Wiederhold. Eintrittspreis 2 Mk.

Rhein-Hotel Dreesen Godesberg-Rüngsdorf. Heute Dienstag den 8. Dezember, nachmittags 4 Uhr: **Großes Militär-Streich-Konzert.** Eintritt 50 Pfg., ½ Dtzd. Karten 2 Mk., ¼ Dtzd. Karten 1 Mk. Morgen Mittwoch ausnahmsweise kein Konzert.

Café Mohr Bonn-Kessenich. Dienstag, 8. Dezember (Feiertag), von nachmittags 5 Uhr ab: **Karneval. Sitzung mit Tanz.** Eintritt frei. Kalte und warme Speisen, reine Weine, frische Ananas-Bowle, Dortmunder und Münchener Bier. Ende 2 Uhr nachts; bis dahin halbstündlich Omnibusfahren. Straßenbahn-Verbindung alle 7 Minuten bis 11 Uhr abends.

Selbst die schönste Frau verliert wenn sie schlechte Zähne hat. Pflegen Sie ihre Zähne mit der bewährten gesetzlich geschützten „Dentisan-Zahnpasta". Dieselbe löst und beseitigt in angenehmer, sicherer und dabei unschädlicher Weise die dunklen Flecken an den Zähnen, den sogenannten „Zahnstein". Hierdurch werden die Zähne gesund und bleiben erhalten. In Tuben à 65 Pfg. und Mk. 1.— erhältlich in Apotheken, Drogerien und besseren Parfümerien. **Dentisanowerk Cassel.** Niederlagen in Bonn: Rathausapotheke, Markt 6. Kronendrogerie, Poststraße 23, Norddrogerie, Kölnstraße Ecke Stiftsgasse.

Apollo-Theater Meckenheimerstraße. **Peter Praug's Kölner Ensemble** Dienstag, 8. Dez., Anfang 8 Uhr. **Große Gala-Festvorstellung** Zum letzten Male **Ein Nachtasyl. Der ganze Papa!** Zwerchfell erschütternder Lacherfolg. Außerdem Auftreten der prima erstklassigen Spezialitäten. Mittwoch zum 1. Male: **Tünnes im Morgenlande.**

B.F.V. Eigener Sportplatz an der Richard-Wagnerstrasse. Dienstag den 8. Dezember, nachmittags 2½ Uhr: **Fussballwettspiel** einer komb. Schülermannschaft des B. F.-V. gegen den Coblenzer Fussball-Club 1900, I. Eintritt: 1 Platz 50 Pfg. 2. Platz 30 Pfg. Sonntag den 13. Dezember, nachmittags 2½ Uhr: Meisterschaftsspiel 2. Kl. Gegner: Kölner Spiel-Verein 1902 II.

Restauration Peter Moll Kölnstraße. **Kegelbahn** Montags und Dienstags abends frei. Helles Bier und Münchener Spatenbräu.

Mathematik, maschinentechnische Fächer, Mineralogie etc. Unterricht erteilt Diplom-Ingenieur, Jagdweg 23 1. Etage.

Klavierstimmen Reparaturwerkstatt für Pianinos und Flügel. Joh. Rehbock, Riesstraße 19.

Stud. phil. sucht Gelegenheit z. Erteil. von Nachhülfe od. and. pass. Nebenbeschäftigung. Offerten unt. E. F. 17. postlagernd Bonn.

German wishes exchange conversation German contre English, Wielstr. 2, 1. Etage

Engländerin die geübt ist, Deutsche zu unterrichten, wünscht Stunden in und außer dem Hause zu geben. Off. unter A. Z. 1908. an die Exp.

Welcher stud. phil. erteilt in den Weihnachtsferien einem Sextaner Nachhülfe? Offerten mit Referenzen unt. E. D. 288. an die Expedition.

Suche per sofort Stenographie-Lehrer (Stolze-Schrey.) Näheres in der Expedition.

Für die zweite Serie **erster Parkettplatz** im Stadttheater abzugeben, Kasselstraße 4.

Für Wirte! Guterhaltenes **Billard** nebst Zubeh., billig zu verkaufen. Offerten u. H. 248. a. d. Exp.

Billig abzugeben: Stehmangel noch wie neu Treppenleiter, Vogelkäfige, runde Tische, Puppenz. u. Christbaumständer. Adolfstraße 22

Künstlerin Porträtmalerin, gibt gründliche, Unterricht im Zeichnen, sowie in allen Fächern der Malerei. Auch können einige Damen an einem Malkursus f. Weihnachtsarbeiten teilnehmen Offert. u. B. C. 99. an die Exped.

Weihnachtswunsch. Junge, Dame, kath., gebildet und häuslich erzogen, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege die Bekanntschaft eines gebildeten Herrn in sicherer Lebensstellung zwecks Heirat. Nur solche, die sich ein glückliches Heim wünschen, mögen vertrauensvoll ihre Offerten einsenden unt. „Frohe Weihnacht" an die Exped. Strengste Diskretion. Anonym zwecklos.

Malermeister, Junggesell, 40 J., ev. angen. Aeußere, Hausbesitzer, sucht mit häusl. erz. Mädchen im Alter von 30—50 Jahren bekannt zu werden zwecks **Heirat.** Etwas Vermögen erwünscht Gesuch ist streng reell u. Ehrensache. Off. u. A. E. 40. an die Exped.

Heirat. Strebs. Mann s. ält. Fräulein od. Witwe mit 20.000 Mk. Verm. Off. u. V D 6 an die Exped.

Heirat. Junger verm. Mann. Ende 20er kath., sucht die Bekanntschaft eines kath häusl. erz. Mädchens, am liebsten vom Lande, zwecks baldiger Heirat. Ernstgem. Ang. u. M. S 330 an die Expedition. Anonym zwecklos. Distr. zugesf. Gewerbsm. Vermittler verb.

Gottesdienst-Ordnung.

Gottesdienst in den katholischen Kirchen in Bonn.

Dienstag den 8. Dezember.

Münsterkirche. Dienstag (Fest Mariä Empfängnis) gebotener Feiertag. Hl. Messen wie am Sonntag. ½ vor 10 feierliches Hochamt und nachmittags 4 Uhr Festpredigt mit feierlicher Complet.

Herz-Jesu-Kirche. Dienstag hl. Messen: 6, 7, 8 und 11 Uhr. Nachmittags 6 Uhr Andacht mit Predigt.

Kapelle am Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Bonnertalweg. Dienstag hl. Messen: 6 und 8 Uhr.

Stiftskirche. Dienstag (Fest Mariä Empfängnis) hl. Messen: 6, 7 (gemeinsch. hl. Kommunion der Männerbruderschaft und der Bruderschaft vom unbefleckten Herzen Mariä) und 11 Uhr (Predigt). Nachmittags 3½ Uhr Versammlung des dritten Ordens vom hl. Franziskus mit General-Absolution, 6 Uhr Festpredigt und Andacht mit Weihe an die unbefleckt empfangene Gottesmutter. Zettel mit dem Weihegebet werden an den Kirchentüren ausgegeben.

Nächsten Sonntag 7 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion der Marianischen Jungfrauen-Kongregation, 8 Uhr Generalkommunion des Jugendvereins, 12 Uhr Versammlung der Mitglieder im Kloster in der Maargasse. Nachmittags 4 Uhr Versammlung der Marianischen Jungfrauen-Kongregation in der Stiftskirche.

St. Remigius. Fest Mariä Empfängnis. Hl. Messen: 5½, 6½, 7 (gemeinschaftliche hl. Kommunion der Marianischen Jungfrauen-Kongregation), 8.5 (städt. Gymnasium), 9 (feierliches Hochamt mit sakrament. Segen), 10½ (akademischer Gottesdienst), 11½ Uhr (Predigt). Nachmittags 2 Uhr Andacht für die Schulkinder, 5 Uhr Predigt, Complet mit Weihegebet an die Gottesmutter und sakrament. Segen.

St. Marienkirche. Dienstag (Patrociniumsfest unserer Kirche) hl. Messen: 6, 7 (gemeinsch. hl. Kommunion der Marianischen Jungfrauen-Kongreg.), 8, 9, ½ vor 10 (feierl. Hochamt), 11 Uhr letzte hl. Messe. Nachm. 6 Uhr Festpredigt und Weihe der Pfarre an die unbefl. Gottesmutter. Heute kann nach Empfange der hl. Sakramente der Buße und des Altares ein vollkommener Ablaß gewonnen werden. Nach der Predigt ist feierlicher Umzug mit dem hochwürdigen Gute durch die Kirche. (Die Versammlung der Jungfrauen-Kongregation fällt heute aus.)

Waisenhaus-Kapelle. Dienstag hl. Messen: ½7 und ½8 Uhr. Nachmittags 4½ Uhr Andacht.

Kreuzberg. Dienstag (Maria Empfängnis): 6½ Uhr Hochamt, 7 Uhr stille hl. Messe. Nachmittags 2 Uhr Versammlung der Mitglieder der Marianischen Jünglings-Kongregation, 4 Uhr Segensandacht und Predigt.

Godesberg.

Pfarrkirche. Dienstag (Fest Mariä Empfängnis) gebotener Feiertag. Gottesdienst wie Sonntags. Nachmittags 3 Uhr Muttergottes-Andacht mit darauf folgendem Weihegebet.

Herz-Jesu-Kirche. Dienstag (Fest Mariä Empfängnis) gebot. Feiertag, 7½ Uhr Frühmesse, 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 5½ Uhr Andacht mit Segen.

Stärkung und Kräftigung

bringt Scotts Emulsion dem nach überstandener Krankheit entkräfteten Körper. Scotts Emulsion wird allgemein gern genommen u. selbst von einem geschwächten Verdauungsorgan gut vertragen.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 156,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 120,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Bekanntmachung.

Die Versteuerung aller im Kalenderjahr 1908 in Kraft gewesenen schriftlichen Pacht- und Mietverträge über unbewegliche Sachen sofern der nach der Dauer eines ganzen Jahres zu berechnende Pacht- und Mietzins mehr als 300 Mk. beträgt, hat bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen im Monat Januar kft. Js. mittels Pacht-Mietverzeichnis zu erfolgen.

Cöln, den 5. Dezember 1908.

Königl. Hauptzollamt Apostelnkloster.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, vergangene Nacht 4 Uhr unsern innigstgeliebten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel

Herrn

Josef Rott

im Alter von 83 Jahren infolge Altersschwäche, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu Sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Hersel, Bonn, Kalk, Wermelskirchen, Roisdorf, den 9. Dezember 1908.

Die Beerdigung und Exequien finden statt Mittwoch den 9. Dezember, morgens 9 Uhr, zu Hersel.

Verkäuferinnen

zur Aushülfe bis Weihnachten suchen

Hermanns & Froitzheim.

Wirtschaft

an aufblühend. Orte am Rhein nachweisbar rentabel, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. von nur Selbstreflektanten u. O. V. 44. an die Exped.

Schön möbl. Zimmer

an anständige Handwerker zu vermieten Wenzelgasse 9, 2. Et.

Beuel.

Abgeschloss. Etage 3 Zimmer und Küche nebst Zubehör, mit allen Bequemlichk., per 1. Jan. gesucht, am liebsten 1. Etage. Offerten mit Preisangabe unter H. O. 91. a. d. Exp. erb.

Abgeschl. Etage

gesucht zum 1. April, 5 Zimmer, Badezimmer und Zubehör. Off. mit Preis u. E. Z. 42. an d. Exp.

Ich habe die Vertretung des altberühmten

Köstritzer Schwarzbieres

aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz — gegr. 1696

übernommen.

Das **Köstritzer Schwarzbier** ist ein **Gesundheitsbier** mit **viel Extraktiv- und Mineralstoffen, viel Phosphor** und **Kohlensäure** und **wenig Alkohol**, ein **kräftigendes Nahrungs-** und **Genußmittel** für **Blutarme, Bleichsüchtige, Wöchnerinnen** und **stillende Mütter**, für **Abgearbeitete, Nervöse** und **Schwache**. In **Krankenhäusern, Sanatorien** und **Lungenheilstätten** wird es regelmäßig angewandt; **ärztliche Autoritäten verordnen** es ständig und mit Vorliebe. **Bestes Frühstücksgetränk. Billiger Haustrunk.**

Ich empfehle dieses anerkannt vorzügliche „Köstritzer Schwarzbier" in täglich frischer Füllung frei Haus (die ½ Flasche zu 25 Pfg.) und bitte einen Versuch machen zu wollen.

Joh. Rieck, Hoflieferant. Bier-Verlag „Hähnchen". Fernspr. 100. Münsterplatz 21.

Land-Versteigerung zu Hersel.

Am Mittwoch den 16. Dezember 1908, nachmittags 3 Uhr, im Lokale des Wirtes **Hochkirchen** zu Hersel

läßt der Ackerer **Heinrich Halft** daselbst

seine in den Gemeinden Hersel und Uedorf gelegenen Grundstücke

durch den unterzeichneten Notar unter günstigen Bedingungen öffentlich meistbietend versteigern.

Bonn. **Der Königliche Notar: F. J. Bollenbeck,** Justizrat.

Bekanntmachung.

Infolge Ablebens der bisherigen Inhaberin ist die Stelle einer Bezirkshebamme in Dünnwelfeld a. d. Ahr sofort wieder zu besetzen. Zum Hebammenbezirk gehören 6 Gemeinden mit 1300 Seelen. Die Jahresremuneration beträgt 180 Mark. Geräte und Desinfektionsmittel liefert der Verband.

Geeignete Hebammen wollen sich unter Einreichung ihres Lebenslaufs und Prüfungszeugnisses, sowie Angabe des Alters und der Religion, und ob verheiratet oder ledig schriftlich bis zum 25. ds. Mts. bei mir melden.

Adenau, den 2. Dezember 1908.

Der Bürgermeister, Hagmann.

Bekanntmachung.

Auf dem hiesigen Stadt-Bauamt ist die Stelle eines

Verwaltungs-Gehülfen

sofort zu besetzen.

Bevorzugt werden solche Bewerber, die zur **selbstständigen** Bearbeitung der auf einem Stadtbauamt zu erledigenden allgemeinen Verwaltungssachen befähigt und bereits auf einem Bauamt beschäftigt gewesen sind.

Gesuch mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften ist unter Angabe der Gehaltsansprüche **sofort** dem Unterzeichneten einzureichen.

Siegburg, den 5. Dezember 1908.

Der Bürgermeister: **Plum.**

Ich beschaffe

raschest u. verschwiegen

Käufer oder **Teilhaber**

für hiesige und auswärtige Detail- Engros- und Fabrik-**Geschäfte aller Branchen Gewerbebetriebe jeder Art. Zins-, Geschäfts-Fabrik-Grundstücke, Villen, Güter** etc. etc. Durch **auf meine Kosten in 900** der gelesensten **Zeitungen** ganzjährig erscheinende **Reklame** stehe ich **ständig** mit ca. **2500** kapitalkräftigen **Reflektanten für Objekte aller Art** in Verbindung, dadurch meine **vielen** durch glänzende **Anerkennungen** nachweisbaren, oft **innerhalb 8 Tagen** erzielten **Erfolge. Meine Bedingungen** sind die **denkbar besten,** von Jedermann **annehmbar.** Verlangen Sie **kostenfreien Besuch** zwecks Besichtigung und Rücksprache

E. Kommen Nachf. Köln a. Rh., Krenzgasse 8. I.

Altes bestfundiertes Unternehmen m. Bureaux in **Dresden, Leipzig, Hannover, Köln** a. Rh., **Karlsruhe i. B.**

15000 Mark

an 2. Stelle per sof. vom Selbstgeber auf Geschäftshaus gesucht. Off. u. G. L. 999. an die Exp.

15.000 Mk.

auf 1. Hypothek auf Haus Godesberg von Privatmann gesucht. Off. u. H. D. 155. an die Exp.

2 Aktien

des

Bonner Bürger-Vereins

evtl. auch einzeln) zu verkaufen. Off. mit Preisangebot unter „2 Aktien" an die Exped.

In feiner ruh., nur von der Eigentümerin bewohnten fl. Villa a. Rh., Nähe Cobenzerstraße, schönes der Neuzeit entsprechendes abgeschl.

Hoch-Parterre

5 Zimmer, Küche, Mansarden 2 gedeckte Veranden, Badezimmer nebst allen Bequemlichkeiten für jetzt oder später zu vermieten, Kaiser-Friedrichstr. 12.

Bachstraße 38

d. Museum gegenüber, Parterre und 1. Etage, zusammen zu vermieten. Für Autobes. pass., da Einfahrtsthor. Näh. Bachstr. 12.

In bess. Hause drei elegant

möbl. Zimmer

zu vermieten, auf. oder geteilt, Schloßstraße 11, 2. Et.

Ladenlokal

in verkehrreicher Straße, zu jed. Geschäft geeignet, mit oder ohne Wohnung billig zu vermieten. Näh. Breitestraße 35.

Herrsch. Haus

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. Nr. unter H. S. 400. an die Exp.

2-3 Zimmer

Hinterhaus, zu vermieten. Dorotheenstraße 31.

2 gr. helle Räume

Part. Mitte Stadt sofort zu mieten gesucht. Off. Moltkestr. 5.

Einfamilien-Haus

per April oder Mai zu mieten evtl. zu kaufen gesucht. Off. mit genauer Beschreibung und Preisangabe u. E. F. 10. an die Exped.

Hochelegant möbliertes

Salon- und Schlafzimmer

und einzelnes Zimmer billig zu vermieten. Argelanderstr. 56.

Suche Wirtschaft oder **Gastwirtschaft** zu kaufen.

Off. u. D. S. 19 an die Exp.

Hochherrsch. vollst. abgeschl.

1. Etage

6 Zimmer, Küche etc. zu vermieten, Marienstraße 37.

Trippelsdorf.

Wohnhaus, pass. für Handw., sof. zu verk. o. zu verm. Näh. Frau V. Wieland-Morenhoven.

Ruhige schöne 2. Etage

4 Räume, 1 Mansarde, ev. mit Centralheiz., in herrsch. Hause, Westen Bonns, zu vermieten. Koch- u. Heizgas sowie elektr. Licht vorhanden. Off. unt. R. 843. an die Expedition.

Parterre und 1. Etage

zusammen 7 Zimmer nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näheres Nassestraße 4 und im Hause, Kaiserstraße 40.

Preis-Ausschreiben

an die **Hausfrauen** gerichtet.

Mark 300 Geldpreise

1. Preis M. 100.—; II. Preis M. 50.—; III. Preis M. 25.—; ausserdem 10 Trostpreise à M. 10.— und eine Anerkennungsprämie von M. 25.—

für die besten Arbeiten über das neue Waschmittel

Bleichin

Paket nur 30 Pfg.

garantiert unschädlich und chlorfrei

Um Ihre reine, weisse Wäsche, nur durch kochen.

Beteiligen können sich alle Hausfrauen oder weiblichen Angestellten eines Haushalts, die das neue Waschmittel „Bleichin" regelmässig verwenden. Näheres durch die Bedingungen (Zirkulare), die kostenlos verabfolgt werden durch die Kolonialwaren-, Drogen- und Seifengeschäfte, oder durch den Fabrikanten:

Adam Helbach, Bonn.

Seifenfabriken Köln, Deutz u. Bonn.

Das schönste Weihnachts-Geschenk

Kampmann's Wasser-Motorwaschmaschine arbeitet selbsttätig durch den Druck der Wasserleitung an jede Hauswasserleitung anschließbar (Betriebskosten ca. 5 Pfg. pro Stunde) sowie **Kampmann's Patent-Pendel-Waschmaschine „Niegedacht"** und **Kampmann's Garantie-Heisswringer.**

Niederlage und **Probemaschinen**

Ollendorff-Wilden

Friedrichsplatz 7. Friedrichsplatz 7.

Veilchenparfüms

von vollendeter Natürlichkeit und feinem anhaltenden Duft sind **Violetta Edella** Fl. M. 3.—, **Hohenzollernveilchen** Fl. M. 1.50.

J. F. Schwarzlose Söhne, Königl. Hoflieferant. **Berlin.**

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Grosses

Eckzimmer

mit Balkon, unmöbl., 3. Etage, u. heller Büroraum mit separ. Eingang, gleich oder später zu vermieten. Näheres Bonnertalweg 14, im Laden.

Abg. Wohnungen

in anständ. neuen Häusern, gesund u. luftig, mit all. Bequemlichk., sof. oder später billig zu verm. Näh. Dorotheenstr. 95, 1. Et. c

2 Häuser

im Süden der Stadt Bonn. Haltestelle der elektr. Bahn mit allen Bequemlichk., Garten etc. zum Möbliertvermieten geeignet, welche sich sehr gut verzinsen, anderer Unternehmungen halber weit unter Preis zu verkaufen bei kl. Anzahlung. Off. unter D. A. 99. an die Exped.

Abgeschlossene herrschaftliche

1. Etage

von 4—5 Zimmern und Küche für Anf. Jan. von einz. Dame zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter H. W. 100. an die Expedition erbeten.

Laden

für ein Cigarrengeschäft in verkehrreicher Stadt am Rhein zum 1. April 1909 zu mieten gesucht. Off. u. Z. L. 36 an die Exp.

Bäckerei und Kolonialwaren-Geschäft

auf dem Lande, nachweisl. gutgehend unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter C. R. 30. an die Exped.

Bäckerei

zu kaufen gesucht. Aeußerster Preis, Verbrauch, genaue Lage und sonstige Bedingungen. Offert. ohne vorstehende Angabe bleiben unberücksichtigt unter K. K. 100. an die Expedition.

Hübsche Wohnung

im Hinterhaus zu vermieten. Wenzelgasse 41—43.

2 große Zimmer

an stille Leute zu vermieten, Gierlagasse 3, 1 Etg.

Wegzugshalber aufgebendes

Lebensmittelgeschäft

sofort oder später zu verkaufen. Flotte Kundschaft. Offerten unt. M. R. 58. an die Exped.

Möbl. Zimmer

mit u. ohne Pension, auch für 2 Herren, zu vermieten. Klavierbenutzung. Näh. in der Exped.

Abgeschl. 1. Etage

zu vermieten. 4 Zimmer mit Erker und Veranda, Küche mit Spüle, ar. Mans., alle Bequemlichkeiten, Koch- und Leuchtgas Georgstraße 15.

Herrschaftliche

Etage

oder kleines Haus

von 7—8 Räumen zum 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preis unter P. G. 24. an die Expedition.

Möbl. Zimmer

zu vermiet., Breitestr. 82, 2. Et.

1 Zimmer zu vermieten Gierlagasse 14.

Großes unmöbl. Zimmer sofort an einzelne Person zu 12 M. zu vermieten. Rheinwerft 18.

Prop. Frau sucht Stundenarbeit, auch für halbe Tage, Neustraße 1.

Tüchtige Schneiderin

sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Meckenheimerstr. 9, 2. Etage.

Vielen Wünschen entsprechend, habe ich mich entschlossen, in Anbetracht des bevorstehenden Weihnachtsfestes nochmals eine

95-Pfg.-Woche

zu arrangieren. Dieselbe soll heute beginnen, und sollen die nachbenannten Preise — so lange Vorrat reicht — bis Weihnachten Gültigkeit haben. Es gelangen zum Verkauf:

I. Schreibwaren.

100 Bogen Billetpapier, fein Leinen, in weiß oder moderner grauer Färbung, unlin., nebst 100 dazu passenden Leinen-Couverts, undurchsichtig . . . . . 95 Pfg.
1 Briefkassette, schöner Geschenkartikel, reizende große Ausstattung mit modernem weißem und farbigem Inhalt an 35 geränderten Leinen-Couverts nebst dazu gehörigen Bogen und Blancokarten . . . . . 95 Pfg.
1 Postkarten-Album für 400 und 300 Karten, elegante Ausstattung, viele Muster . . . . 95 Pfg.
500 Geschäfts-Couverts in blauer oder grüner Färbung, reguläre Ware, kein Ausschuß . 95 Pfg.
1 elegantes Poesie-Album mit Verschluß . . . 95 Pfg.
10 Rollen Closetpapier . . . . . 95 Pfg.
1 Etui mit 6 Stangen Luxuslack und 1 Petschaft 95 Pfg.
1 Briefordner, Hebelsystem, und 1 Aberles Schnellhefter . . . . . 95 Pfg.
1 Kassette, hochfein Leinen, grau oder weiß, 50 Bogen, 50 Umschläge . . . . . 95 Pfg.
5 Collegehefte à 60 Blatt Inhalt, liniiert, holzfrei, Größe 12×19 Centimeter . . . . . 95 Pfg.

Auf vielseitigen Wunsch:

75 Bogen Reichsadler-Kanzlei . . . . . 95 Pfg.
3 Wachstuchkladden, dick à 80 Blatt, holzfrei, lin., 95 Pfg.
100 Bogen feines Repp-Billet mit Wasserlinien und 100 dazu pass. gefütterten Repp-Couverts, undurchsichtig, nebst 1 Federhalter mit Feder . . . . . 95 Pfg.
7 Kladden in steifen Deckeln, verschiedener Linaturen, zum Aussuchen . . . . . 95 Pfg.
1 Strazze in grauen Ecken und Rücken, 384 Folien stark, und 1 Lineal, poliert, 50 Centimeter lang . . . . . 95 Pfg.
100 Quartbogen, karriert, und 3 blaue Oktavheftchen . . . . . 95 Pfg.
200 Oktavbogen, karriert, und 1 Flacon Tinte . 95 Pfg.
1 elegante Schreibgarnitur für Damen, schöner Geschenkartikel . . . . . 95 Pfg.
100 Bogen Billetpapier, liniiert, und 100 gefütterte Couverts, 1 Dutzend Bleifedern, 1 Federhalter, zusammen . . . . . 95 Pfg.
500 Nota-Formulare, Größe 16×9½, perforiert, in Blocks à 100 Stück, sehr geeignet für Metzger, Bäcker usw. . . . . 95 Pfg.
2 Rhein-Ansichten von Bonn und Siebengebirge in Rahmen, Größe: 48 Centimeter lang und 16 Centimeter breit . . . . . 95 Pfg.
1 Schreibmappe, 38×28 Centimeter groß, und ein Postkarten-Album für 100 Karten, zus. 95 Pfg.
1 Federkasten, Doppelkasten, 1 Blech-Etui mit 7 giftfreien Grundfarben, 1 Schachtel Zeichenkohle, 1 Dutzend Bleistifte — Schulstift 2 —, 1 Federhalter, 1 Griffelspitzer, 1 Radiergummi, 1 Schachtel Pastelle, 1 Döschen Stahlfedern, zusammen . . . . . 95 Pfg.

II. Gebrauchsgegenstände:

1 Küchengarnitur, bestehend aus Küchenbrett nebst 8 dazu gehörigen Teilen, wie Löffel, Quirle, Kuchenrolle usw. . . . . 95 Pfg.
1 Handwerkskasten, Größe 33×23 Centimeter, enthaltend 10 Teile, schöner Geschenkartikel für Knaben . . . . . 95 Pfg.
1 Brotkorb, Kupfer poliert . . . . . 95 Pfg.
1 Cakesdose, sehr schön . . . . . 95 Pfg.
1 Butter-Menage, 3teilig, auf Tablett . . . 95 Pfg.
1 Häkel-Garnitur . . . . . 95 Pfg.
1 Kragen- und Manschettenkasten in Plüsch mit diesbezüglicher Aufschrift . . . . . 95 Pfg.
1 Handtuchhalter mit 4 Porzellan-Schildern und 10 Meter Schrankpapier . . . . . 95 Pfg.
1 Rauch-Service, 4teilig, Kupfer poliert . . . 95 Pfg.
1 Blumenvase, wunderbar schön . . . . . 95 Pfg.
1 Krümelschaufel, Kupfer oder Messing poliert, nebst Feger . . . . . 95 Pfg.
1 Likör-Service, 8teilig . . . . . 95 Pfg.
1 Menage aus vernickeltem Gestell mit Griff und 3 Gläsern, 1 Taschen-Toilette, 1 Kravattenkasten in Plüsch mit diesbezüglicher Aufschrift . . . . . 95 Pfg.
1 Bestecktorb, 28×24 Centimeter groß, mit Tucheinlage und 2 Griffen . . . . . 95 Pfg.
1 Tablett, vernickelt, mit 4 vernickelten Eierbechern . . . . . 95 Pfg.
1 Weinkanne, Kupfer poliert . . . . . 95 Pfg.
1 Menage, 6teilig . . . . . 95 Pfg.
1 Nähkasten in zwei verschiedenen Ausführungsarten . . . . . 95 Pfg.
1 Butterdose und 1 Menage, 4teilig, zus. . . 95 Pfg.
1 Handschuhkasten in Plüsch . . . . . 95 Pfg.
1 Briefkasten, Größe 26×17½ Centimeter, grün lackiert, mit Verschluß, und 1 Taschen-Toilettes . . . . . 95 Pfg.
1 Schmuckkasten, schön in Plüsch ausgestattet 95 Pfg.

Scholz

Boungasse 39, Ecke Maargasse.

Holz-Verkauf.

Etwa 1 Hektar 30jähr. Rottannenbestand zu verkaufen.

Burg Hemmerich bei Waldorf, Bez. Köln.

Mastgeflügel.

Versende bis Neujahr franko frisch geschlachtet u. sauber gerupft je 10-Pfd.-Kolli in leichter Verpackung: 1 Fettgans M. 6, 1 Bratgans mit Huhn M. 6.40, 3 fette Enten od. 4 Hühner 7.—, 1 Truthahn M. 7.50.

Müller, Neuberun O.-E.

Passend zu

Weihnachts-Geschenken.

Eine **wertvolle Briefmarkensammlung, eine Violine mit Notenpult** und eine **Zither** mit **Kasten** zu verkaufen.

Josephstraße 44 im Hinterhaus.

Jagdflinte

zu kaufen gesucht. Offerten unter F. K. 91. an die Expedition.

Gewandte

Verkäuferin

gesucht. Offerten unter V. F. 12. an die Exped.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Uebergabe des Geschäftes.

Es sind am Lager nur gute ausgesuchte Stoffe für

Anzüge, Paletots, Jackenkleider.

Grosser Posten feiner Paletotstoffe weit unter Preis.

Tuchhandlung A. Sons, Bonn.

20% Rabatt. Verkauf nur gegen Bar. **20% Rabatt.**

Eingang nur Markt 20.

Sofa-Kissen
Reise-Kissen
Rücken-Kissen
Fuss-Kissen
Kopf-Kissen
in grösster Auswahl.
Billigste Preise.
A. Gottwald
Am Hof 5.

Ziegelhäuschen
mit Fachwerk auf den Abbruch zu kaufen gesucht,
Marktstraße 32.

Empfehle mich im Ausbessern und Aufbügeln von
Herrenkleidern
Bischofsgasse 4, 2. Etage, Eingang Römerplatz.

Westdeutsche Bodenkredit-Anstalt
in Köln a. Rhein
gewährt Darlehen gegen erste Hypothek zu zeitgemässen Bedingungen.

Bonner Bank-Krach.

Zur Verstärkung des Stimmrechts bei Beschlußfassungen übernehmen wir in Konkursen auch die energische Vertretung von Nichtmitgliedern unseres Vereins durch unseren rechtsgelehrten Syndikus. Auch die kleinsten Konkursgläubiger sind uns deshalb — zur Verhütung unliebsamer Ueberraschungen — bei sehr geringer Kostenbeihülfe genehm.

Schleunige Anmeldungen erwünscht Bonn, Reuterstraße Nr. 25.

Internationaler Kredit-Schutz-Verein Fides.

Wer seiner Familie eine ewige Rente und fortwährend steigendes Einkommen durch beste Kapitalisation sichern will, wende sich an die
Zürcher Verkehrsbank, Zürich (Schweiz).

Für den
Regierungsbezirk Coblenz, das Fürstentum Birkenfeld und einen Teil des Regierungsbezirks Trier
sucht angesehene gut eingeführte, in jeder Hinsicht konkurrenzfähige
Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft
mit modernen Einrichtungen, einen tüchtigen
Generalagenten.

Bedeutende Inkassoeinnahme vorhanden. Sitz der Generalagentur Coblenz. Mäßige Kaution nötig.

Offerten von Außenbeamten, die gute Resultate nachzuweisen vermögen, bevorzugt; wir reflektieren jedoch auch auf geschäftsgewandte Kaufleute mit vorzüglichen Beziehungen in kaufmännischen u. industriellen Kreisen. Diskretion zugesichert. Gefl. Angeb. u. F. V. B. 674. an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. erbeten.

Union

Braunkohlen-Brikets.

Wirklich vorteilhaftes Brennmaterial von Hausfrauen empfohlen und besonders begehrt.

Man mache eine Probe.

Zu haben in allen **Kohlenhandlungen.**

Auf alle vorrätigen Pianinos
gewähre bis Weihnachten bei Barzahlung
10 Prozent Rabatt.
W. Rose, Kreuzstrasse 7.
Gebr. Pianinos werden eingetauscht.

WAXINE

Waxine Nachtlichte sind die besten im Gebrauch. Man hat keine Umstände dabei und es gibt keinen Schmutz, denn jedes Lichtchen hat eine Papierhülle, worin es brennt. Die Hülle ersetzt ein Glas. Da sie nur einmal gebraucht wird, hat man unsere Lichtchen nie zu reinigen. Beim Anstecken bekommt man keine schmutzigen, fetten Finger, denn Waxine ist ein fester Stoff und kein Oel.

Eine Dose enthält entweder 12 Lichte von 6- oder 10 Lichte von 8-, oder 8 Lichte von 10-stündiger Brenndauer. Sie sind in Kolonialwaren- und Droguerie-geschäften zu bekommen.

E. G. Verkade & Zn., Zaandam (Holland).

A. Schaaffhausen'scher Bankverein
Bonn

Am Hof 32. — Fernsprecher 12, 171, 433.

Depositenkasse Godesberg, Bahnhofstrasse 13. — Fernsprecher 77.

Aktienkapital 145 Millionen Mk.
Reserven 34 Millionen Mk.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** und Pflege des provisionsfreien **Scheckverkehrs.**

Kauf, Verkauf, Verwaltung und **Beleihung von Wertpapieren.**

Spareinlagen werden **günstig** verzinst.

Ausstellung von **Creditbriefen** für In- und Ausland.

Einlösung von Coupons und verlosten Effekten.

Vermietung von eisernen Schrankfächern unter Selbstverschluss der Mieter.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle mein reichhaltiges Lager
in hochfeinen Toilette-Gegenständen für Damen und Herren,
deutsche, englische, französische Parfüms in eleganten Verpackungen,
reizende Attrappen mit feinen Seifen und Parfüms gefüllt.

Vornehme Toilettegarnituren
als: Spiegel-, Haar- und Kleiderbürsten, Puder- und Seifendosen
in echt **Silber**, echt **Elfenbein**, echt **Schildpatt**, weiß **Ebonit** (von Elfenbein nicht zu unterscheiden).

Hochmoderne Haarkämme in Schildpatt und Horn.
Reise-Necessaires und Toilette-Kasten.
Brennlampen und Scheeren in jeder Ausstattung.
Große Auswahl in Salon- und Baumlichtern, Christbaumschmuck.
Sehr billige Preise. **Coulante Bedienung.**
Eau de Cologne 4711 — Johann Maria Farina — gegenüber dem Jülichsplatz.

Frau Wwe. Theodor Niederstein
Fernsprecher 1569. 4 Fürstenstraße 4. Fernsprecher 1569.

Große
Berliner Arbeits-Stätten-Lotterie
zum Besten der Arbeitsstätte für arbeitslose Familien-Väter und Mütter.
Gewinne = Mark 20000 6000, 2000, 1000, 400, 2×200, 20×50 usw.
Lose nur ½ Mk. Porto und Liste 30 Pfg.
empfiehlt und versendet
Peter Linden, Haupt-Glücks-Häuser **Bonn.**
Fernsprecher Nr. 146. — Telegramm-Adresse: „Linden Glücksbank Bonn."

Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und automat. Heisswasserapparate

Grösste u. bedeutendste Special-Fabrik für Gas-Badeöfen
Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte. — Katalog kostenlos und portofrei.

Joh. Vaillant
G. m. b. H.,
Remscheid.

Gelegenheitskauf.

Ein Posten hochfeiner Kinder-, Damen- und Herren-Stiefel zu und unter Fabrikpreisen.
C. Hitzel,
Bonn, Wilhelmstr. 9, 1. Etage.
Stets Gelegenheitskäufe.

Jedes Quantum
Champagner-Flaschen
à 3 Mk. per 100 Stück kauft
Schneiders Flaschenhandlung,
Andernach.
Abnahme d. eigenes Fuhrwerk.

Piano
sehr gut erhalten, umständehalb. sofort sehr billig zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Beethovenhalle.
Populäre Kammermusik
von Musikdirektor Prof. Hugo Grüters und dem Kölner Gürzenich-Quartett.

3. Konzert
Mittwoch, 9. Dezember, abends 6½ Uhr,
unter Mitwirkung von Frl. **Marie Philippi,** Konzertsängerin aus Basel, und dem Herrn **Klimmerboom** Solo-Bratschist des Städt. Orchesters in Köln.

Programm.

1. **J. Brahms,** Quintett für 2 Violinen, 2 Bratschen und Violoncello, G dur, op. 111.
2. **J. Brahms,** „Wie traulich war", op. 63 „Schwesterlein" „Alte Liebe", op. 72 „Ständchen", op. 116 — Lieder f. eine Altstimme mit Klavierbegleitung.
3. **Fr. Schubert,** Rondo brillant für Klavier u. Violine, H moll, op. 70.
4. **E. Fischer,** „Schwüle", „Schnitter Tod." **M. Reger,** „Mutter tote Mutter", „Des Kindes Gebet".
5. **L. v. Beethoven,** Quartett für 2 Violinen, Bratsche u. Violoncello, Cis moll, op. 131.

Konzertflügel: Grotrian, Th. Steinweg Nachf., Braunschweig. (Vertreter Schneider, Köln.)

Preise der Plätze: Saal (nummeriert) Mk. 2, Gallerie (unnummeriert) Mk. 1.

Sämtliche Karten in der Musikalienhandlung von J. F. Weber (W. Sulzbach Nachf.), Fürstenstr. 1, sowie abends an der Kasse.

Theater Universell.
Diese Woche hochinteressantes Programm.
u. a.:
„Der Sohn des Teufels."
Großes Ausstattungsstück, sehr lang.

NB. Sonntags finden die Vorstellungen stündlich um 2½, 3½, 4½, 5½, 6½, 7½, 8½ und 9½ Uhr statt.

Union-Theater.
Heute großartiges neues Programm.

NB. **Sonntags finden die Vorstellungen stündlich um 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10 Uhr statt.**

Wiesbaden Nassauer Hof
Hotel und Badhaus, direkte Thermalquelle.
Neu: Die Empirehalle, das medico-mech. Institut.
Viele Wohnungen mit Bad.

Jagdgewehre

aller Art, sowie **Scheibenbüchsen, Teschins, Luftgewehre, Revolver, Pistolen, Munition, Utensilien, Raubtierfallen etc.** erhalten Sie am besten und billigsten unter 5jähriger Garantie bei der
Gewehr-Fabrik
H. Burgsmüller & Söhne
Kreiensen 31, Harz.
Hauptkatalog, der reichhaltigste und interessanteste der Waffenbranche, an Jedermann umsonst, portofrei u. ohne Kaufzwang

---

Neue Beilage
Haarmatratzen
(die Haare zu Fabrikpreisen) werd. für 70 Pf. angefert. Off. unter O. F. 49. an die Exped.

Schultornister
selbst gefertigt, zu bekannt bill. Preisen. Sattlerei H. Preil, Sternthordrücke.

20

1. Etage

Friedrichstrasse.

Zum Aussuchen

prima Schreibmappen 3.50, Wert bis 9 M.
hocheleg. Winterhandschuhe per Paar 1 M. Wert 2.40 Mk.
ein großer Posten prima Frack-Korsetts 2.50 Wert bis 12 Mk.
hocheleg. Seiden-, Spitzen-, Wollblusen, weiß per Stück 6 Mk. Wert bis 18 Mk.
den Rest der Hausblusen 1.50, Wert 4 M.
prima Gummihosenträger 1.20, Wert 3 M.
hocheleg. Untertaillen 2.—, Wert bis 4 M.
prima Kissenbezüge 1.20, Wert 2 Mk.
abgepaßte Macco-Twist-Gardinen per Paar 8 Mk., Wert bis 18 Mk.
prima Stoffe für Herren-Anzüge per Mtr. 4.75, Wert 9 Mk.
Tuch-, Satin-, Moirce- und Seiden-Unterröcke spottbillig.
Damen-Hemden, Fantasie-Hemden, Nachthemden, Beinkleider, Spitzenröcke, Stickerei-Röcke, Frisierjacken, Bettjacken, Paradekissen, alles zu Fabrikpreis.

J. Heller, Partiewaren-Geschäft.

Beliebtes

Weihnachts-Geschenk

ist

1—2 Flaschen

L'estomac

ärztlich. Magenbitter

Vertreter Herr

Joh. Schell

Bonn,

Rathausgasse 43.

Das schönste Weihnachts-Geschenk!

Sprech-Automobil „Prinz Heinrich"

D. R. G. M.

ist der solideste u. schönste Sprechapparat der Welt. Allerbestes Werk. Schönste Wiedergabe. Andere Apparate mit bestem Werk, zieht 2 Platten mit ein. Aufzug von 18 Mk. an. Platten v. bestem Material künstlerische Wiedergabe Mk. 1.50. 2.20, 3.— usw. Löffelnadeln, hohl, die beste Nadel der Welt, konkurrenzlos pro 1000 Mk. 2.50. Runde Nadeln für Grammophon Ia pro 1000 Mk. 0.90 nur in Beuel, Vilicherstraße 37.

Musikwerke Betzing.

Für die Weihnachtswochen bringe große Gelegenheitsposten in

Kleiderstoffen und Seiden.

Für Geschenk-Kleider!

Große Posten
Satin-Tuche
in schwarz und farbig, tadelloses schönes Fabrikat, per Meter 1.65 u. 1.95 und höher.

Große Posten
Jackenkleiderstoffe
140 cm breit, weit unter Preis, Anfertigung nach Maß von nur erprobten Schneidern zu sehr billigen Preisen.

Ein Posten
Damen-Tuche
in vielen Farben, per Meter Mk 2.95, die feinsten Qualitäten zu 6.50 per Meter.

Große Posten
Pelzcolliers
Reise-Muster, erst. klassige beste Verarbeitung, unter Preis.

Große Posten
Diagonal-Kleiderstoffe
6 Meter 8 Mk.

Große Posten
Schürzen
in allen Preislagen, Zier-, Träger-, Reform- und Kimono-Schürzen.

Große Posten
feine Wäsche
vom einfachsten bis zum elegantesten Geschmacke, nur gute Qualitäten außergewöhnlich billig.

Mehrere hundert Meter
Samtreste u. Seidenreste
für Kleider und Blusen, letzte Neuheiten, nur erstklassige Fabrikate, weit unter Preis.

Ein Posten
Namentücher, reinleinene Taschentücher und Madeira-Taschentücher
außergewöhnlich billig.

Erstes Bonner Spezialhaus für Gelegenheitskäufe u. Reste

Max Löwenherz
Markt 29 1. Etage.

Grosse Auswahl in passenden

Weihnachts-Geschenken

wie:
Koffer, Taschen, Necessaires, Photographie-Albums, Näh-Schmuckkasten, Schreibmappen, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Brieftaschen, Schultaschen und Tornister
sowie alle feineren Lederwaren zu den billigsten Preisen.

5% Rabatt.

Leo Meulenberg

Sattler,
Römerplatz 1. Fernspr. 1840.

Mehrere starke
5jährige Pferde
sowie schöne
junge Schweinchen
zu verkaufen.
Weisse Burg in Sechtem.

2 Last- und Ackerpferde
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Bonn-Kessenich, Lotharstraße 55.

Dobbermann-Rüde
2½ Jahr, starkes Tier, sehr wachsam, preiswert zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Kochherde ohne Anzahlung
u. geringer Teilzahlung liefere ich in bester Ausführung u. Qualität. Lieferung erfolgt ab Fabrik. Fre.-Off. u. D. S. 963. an die Exped.

Habe 15 halbwachsene
Schweine
billig abzugeben.
Jos. Therhaag, Alfter bei Bonn.

Für Konditoren und Bäcker!
Kuchen-Teller u. Kartons
zum Versand liefert billigst
Heinrich Schmickler
Gudenauergasse 8.
Kartonnagengeschäft.

Zuverl. starkes 8jähriges
Zug- und Wagenpferd
bill. zu verk., Wenzelgasse 27.

Jg. stark. Ziehhund
zu kaufen gesucht. Wols, Rösberg bei Merten.

Obstbäume
Rosen, Ziersträucher, Efeu empfiehlt billigst
P. Winzen,
Baumschulen, Koblenzerstr. 254.

Fast neuer, wenig gebrauchter
Füllofen
zu verkaufen, Königstraße 86.

2 durcheinanderg. Zimmer u. 2—3 Zimmer bis 1. Jan. 1909 an stille Leute zu vermiet., Weiherstraße 12.

Brillantschmuck
zu kaufen gesucht.
Offerten unter M. B. 101. an die Expedition.

Perfekte Frankfurter
Schneiderin
nimmt einige bess. Kunden an, Marienstraße 22, Part.

Ang. Schustergeselle
für dauernde Arbeit gesucht.
Jos. Bölling, Heimerzheim, Kreis Rheinbach.

Empfehle hochfeine
Süssrahm-Tafelbutter
unerreicht an Güte und Wohlgeschmack
Pfund 1,40 Mk.

Ad. Kaeuffer

Markt 16.
Fernsprecher Nr. 256.

Frischen
Ananas
schöne aromatische Früchte in grosser Auswahl empfiehlt

Ad. Kaeuffer

Markt 16.
Fernsprecher Nr. 256.

Eilt!
Weihnachts-Verlosung.
Große
Badische Lotterie
Ziehung 18. Dezember
Gewinne 100000 Mk.
Lose nur 1 Mk.
Porto und Liste 30 Pfg.
empfiehlt
Peter Linden
Bonn
Glücks-Lose-Häuser.
Fernsprecher 146.
Brief-Adr.: Firma Peter Linden, Bonn.
Telegramm-Adr.: Linden Glücksbank Bonn.

Moderne Drucksachen
Kunst-Druckerei
Arthur Broch
: : Bonn : :
Dorotheenstr. 91
Fernruf 1155

Wer seine Uhr
gut und billig repariert haben will wende sich an L. Eiser, Uhrmacher, Kölnstr. 49, gegenüber der Theaterstraße.
Preisangabe sofort.

Kleiner
Flügel
sehr gut erhalten, für 75 Mark zu verkaufen.
Godesberg, Bürgerstraße 5.

Mehrere sehr gut brennende
Füllöfen
1 Gaskronleuchter, Flügellampe, ein größeres Bild (Kupferstich) und gute alte Tyroler Geige, billig zu verkaufen. Zu erfr. Kronprinzenstraße 4, 1. Etg. zw. 8 u. 11 vorm., 2—6 Uhr nachm.

F. E. Müller
Bonn, Wesselstraße 4.
Feinste Pianos
billig gegen Kassa von 380 bis 700 Mark.

Transportabler
Wasch- od. Viehkessel
zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe und Inhalt unter W. C. 869. an die Exped.

Antik eingelegter
Tisch, Prachtstück, eich. Kommode mit Bücherschr., Hausuhr, Truhe, Schreibsekretär, kl. Tisch, eichene Stühle billig zu verkaufen.
A. Lautenschläger Adolfstraße 35, gegenüb. Marienkirche.

Gratis jede Konkurrenz zu überbieten:
40 Rollm. od 30 Bückl. od. 30 Delikateß- u. Brather. u. je 1 fett. Aal od. gratis ¾ Pfd. ff Rauchlachs u. Aal wer 1 Dose ca. 55—60 Voll-Fettsalzher., neu, größte orig. M-beste-Dauerware, seit Jahr. nicht so schön, zu 2½ M. bestellt. Verpackung frei. E. Degener, Swinemünde 247.

Ia Hasenfelle
à 60 Pfg.,
Ia zahme Kaninfelle à 15 Pfg.,
Ia wilde Kaninfelle à 10 Pfg.,
Ia Rehfelle Mk. 1.00.
Herz & Cie, Beuel.
Telefon 124.

Getragene
Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Möbel kauft zu hohen reellen Preisen Frau Klein, Neustr. 23. Karte gen. Komme sofort, auch nach ausw.

Modes.

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle eine reichhaltige Auswahl in

modernen Gürteln, Pompadours und Täschchen, Straußfeder-Boas, Handschuhen, Rüschen, Jabots, Schleiern etc.

Die noch vorrätigen **Modelle und garnierten Hüte** verkaufe wegen vorgerückter Saison zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Cath. Muss
Kaiserplatz 6.

Alle Arten
Handschuhe für Geschenke!
Ueberwältigend schöne Auswahl.
Hermanns & Froitzheim
27 Markt 27.

HEINRICH LANZ
MANNHEIM.
Patent-Heissdampf-Lokomobilen mit

Ventilsteuerung
— System „Lentz" —
sind **anerkannt** die
einfachsten und wirtschaftlichsten
Lokomobilen der Gegenwart.
Filiale: **Köln a. Rh.,** Wallrafsplatz 2.

Trinkt Sterntor-Kaffee

sorgfältig gewählter Bohnen-Kaffee.
Tausende Hausfrauen erkennen die Preiswürdigkeit und Vorzüglichkeit an.
Gratiszugaben in hochelaganter Ausführung.
Dampf-Kaffee-Brennerei
„Zum alten Sterntor"
Oberdörffer & Cie., Bonn,
Friedrichsplatz 1. Fernsprecher 1135.

Eine Delikatesse ist mein mit goldenen Medaillen und Ehrenpreis prämiiertes
Rauchfleisch.
Hergestellt nach ärztl. Vorschrift. Aeußerst zart und milde im Geschmack.
P. Esten. Bad Neuenahr.

Als **Weihnachtsgeschenke** empfehle

Parkettbohner	Kopfbürsten
Parkettpolierer	Hutbürsten
Teppichkehrer	Kleiderbürsten
Fussbürsten	Bürstengarnituren
Fussmatten	Gar.-Zahnbürsten
Oberlichtputzer	Zahnbürstenständer

Bade- und Reise-Artikel.
M. Liebig vorm. **Th. Neugebauer**
Rathausgasse 49.

Wegen Raummangel bis
Weihnachten
bedeutende Preisermäßigung auf sämtliche
Möbel- u. Polsterwaren.
Joh. Heinrichs
Bonn-W., Sternenburgstr. 30.
Franco Lieferung.

Möbl. heizb. Halbmansarde zu vermieten, Breitestr. 48.

Großer gebrauchter
Kachelofen
zu verkaufen.
Näheres in der Expedition.

Ganz wenig gebrauchte Rundschiff-
Nähmaschine
billig zu verkaufen, auch gegen Teilzahlung. Off. unt. E. G. 47. an die Exped.

Eine postalische Abschlagszahlung.

= Zwischen der deutschen Reichspostverwaltung und den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika ist ein Abkommen getroffen worden, das von der deutschen Oeffentlichkeit und besonders von den Kreisen des deutschen Handels seit Jahren dringlich befürwortet wurde: ein Abkommen über die Herabsetzung des Briefportos im deutsch-amerikanischen Verkehr. Frankierte Briefe, die aus Deutschland nach Amerika gesandt werden, sollen vom 1. Januar 1909 ab nur mit einer Portogebühr von 10 Pfg. für je 20 Gramm Gewicht, Briefe amerikanischer Absender an deutsche Adressaten nur mit einer Portogebühr von 2 Cents für die Unze Gewicht belegt werden. Ein erfreulicher Fortschritt gegen den bisherigen Zustand. Nur leider! Auch hier kommt das dicke Ende nach: die Ermäßigung gilt nur für die „auf dem direkten Seeweg ausgetauschten" Briefe. Für alle anderen Briefsendungen bleiben die gegenwärtigen hohen, bei der Intensität des Handelsverkehrs zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten viel zu hohen Portosätze in Kraft.

Wer die Beförderungsart der Briefe im deutsch-amerikanischen Verkehr nicht näher kennt, wird sich schwer ein Bild von den Nachteilen dieser einschränkenden Klausel machen können. Darum hier einige Worte darüber. Die niedrige Taxe gilt nur für die Briefe, die vom Aufgabeort aus direkt nach Hamburg oder Bremen gehen und von dort aus mit einem deutschen Reichspostdampfer nach Amerika weiterbefördert werden. Ebenso gilt sie nur für solche Briefe amerikanischer Absender, die von einem amerikanischen Hafen aus auf einem deutschen Reichspostdampfer nach Hamburg oder Bremen direkt befördert werden. Die Ermäßigung gilt also nicht für deutsche Briefe nach Amerika, die von der deutschen Post um der Schnelligkeit der Bestellung willen nicht nach Hamburg und Bremen, sondern etwa über Rotterdam, Le Havre, Cherbourg oder sonst einem ausländischen Hafen geleitet werden und von dort aus mit einem deutschen oder fremdländischen Postdampfer nach Amerika weiterbefördert werden. Ebenso gilt die Ermäßigung nicht für amerikanische Briefe nach Deutschland, die auf deutschen oder nichtdeutschen Postdampfern nach einem nicht deutschen europäischen Hafen gebracht und von dort aus auf dem Landwege dem deutschen Adressaten zugestellt werden.

Was resultiert daraus? In den meisten Fällen eine Verzögerung der Briefbeförderung, in allen Fällen aber eine Belästigung des deutsch-amerikanischen Handels. Wenigstens derjenigen Kreise des deutsch-amerikanischen Handels, die von der Portoverbilligung Nutzen ziehen wollen. Wie wird sich denn die Sache in Zukunft gestalten? Jeder Deutsche, der fortan einen Brief nach Amerika senden und dafür das billige Porto aufwenden will, wird sich vor Absendung des Briefes erst vergewissern müssen, ob der Brief auch noch den fälligen Postdampfer in Hamburg oder Bremen erreicht. Will er sich diese Mühe sparen und zugleich das höhere Porto nicht opfern, so bleibt ihm nichts übrig, als auf den Brief einen Postleitvermerk zu setzen, wonach die Beförderung über Hamburg oder Bremen zu erfolgen hat. Das bedeutet in 75 von 100 Fällen eine Verzögerung der Beförderung des Briefes um 2 bis 4 Tage. Bisher ging jeder Brief, der vom Aufgabeorte aus Hamburg oder Bremen nicht mehr an dem Tage erreichen konnte, an dem der Postdampfer dort abging, auf dem schnellen Landwege nach Rotterdam, Le Havre oder Cherbourg, wo er den Postdampfer einholte. So war es möglich, daß z. B. ein in Berlin am Dienstag Abend aufgegebener Brief noch mit dem am Dienstag früh aus Hamburg abgegangenen Postdampfer befördert werden konnte, indem er diesen Dampfer in Rotterdam oder Le Havre erreichte. Der deutsche Absender, der künftig auf die schnelle Beförderung seiner Briefe nach Amerika denselben Wert legt wie heute, wird also, wenn er nicht durch zeitraubende Ermittlungen festgestellt hat, daß sein Brief den nächsten deutschen Postdampfer in Hamburg oder Bremen noch erreichen kann, oder wenn er weiß, daß der Dampfer eben abgegangen ist, nach wie vor das erhöhte Porto zahlen müssen, damit der Brief dem Dampfer über einen holländischen oder französischen Hafen nachgesandt wird. Ebenso muß sich auch der amerikanische Absender eines Briefes nach Deutschland, wenn er den Vorteil des verbilligten Briefportos genießen will, vor der Absendung vergewissern, ob sein Brief den nächsten deutschen Postdampfer noch erreicht oder er muß — natürlich ebenfalls unter Hinzufügung des Begleitvermerkes: „via Hamburg oder Bremen" — den Brief aufs Geratewohl aufgeben und gewärtig sein, daß die Beförderung sich um ein paar Tage verzögert.

Bedarf es eines Wortes, um darzutun, wie nachteilig die Unsicherheit in der Beförderungszeit deutsch-amerikanischer Briefe auf den Handelsverkehr wirken muß, wie lästig die Scherereien sind, die das Bestreben, das billige Porto zu genießen, denjenigen Briefschreibern auferlegt, welche auf schnelle Beförderung ihrer Briefe besonderen Wert nicht zu legen brauchen? Bedarf es noch eines Wortes, um nachzuweisen, welche blödsinnige Belästigung den ohnehin gerade genug geplagten Postbeamten dadurch erwächst, daß sie die nach Amerika bestimmten Briefe genau daraufhin ansehen müssen, ob sie mit dem höheren oder niedrigeren Porto frankiert sind, also verschieden befördert werden müssen? Der Unfug, der mit dieser Differenzierung der Postsendungen nach Amerika angerichtet wird, ist so kraß, daß er das einzig willkommene an dieser Reform ist. Willkommen insofern, als der Mißmut aller Beteiligten über diesen Unfug binnen Kurzem die beiden Regierungen dahin führen muß, aus dieser Stückwerkreform eine ganze Reform zu machen und das billige Porto für den gesamten deutsch-amerikanischen Briefverkehr unterschiedslos einzuführen.

Vom Tage.

§ **Der Heimfall des Majorats Reisen an den Fiskus.** Aus Posen wird geschrieben: Fürst Sulkowski, der Besitzer der Herrschaft Reisen, um die die Polen schon seit mehreren Jahren einen heftigen Kampf führen, ist von einem Schlagflußbetroffen worden; die ganze rechte Körperseite ist gelähmt, und die Sprachorgane sind gebrauchsunfähig. Der Fürst, der im 65. Lebensjahre steht, ist bekanntlich der Letzte seines Stammes, der auf Reisen waltet. Seine beiden aus seiner Ehe mit einer spanischen Herzogin stammenden Söhne sind bereits vor Jahren gestorben. Seine zweite Ehe mit der Varietedame Sulima, die seinerzeit in der polnischen Gesellschaft viel Staub aufgewirbelt hat, blieb bis jetzt kinderlos. Da andere Stammeslinien die bei der Gründung des Majorats getroffenen Bestimmungen nicht erfüllten, sind sie nicht erbberechtigt. Die 5530 Hektar große Herrschaft fällt, wie jüngst durch die preußischen Gerichte entschieden worden ist, dem Fiskus zu. Nach einer mit den Vertretern der Seitenlinie getroffenen Vereinbarung erhalten die Agnaten eine halbe Million vom Staate ausbezahlt.

*

§ **Von der ersten Schnellfahrt über 254 Kilometer ohne Lokomotivwechsel** berichtet Geheimrat Schäfer-Hannover in der „Zeitg. des Ver. D. Eisenbahn-Verw." u. a. folgendes: Der Schnellzug D 21 wurde zum ersten Male mit der vierzylindrigen Atlantik-Lokomotive, deren Tender 31 Raummeter Wasser faßt, von Hannover nach Berlin-Zogl. Garten (254 Kilometer) befördert, ohne unterwegs anzuhalten und ohne das Wasser zu ergänzen. Die Abfahrt erfolgte fahrplanmäßig um 12.20, die Ankunft 3.36 nachm. Eine Fahrgeschwindigkeit von 100 Kilometer in der Stunde wurde wiederholt erreicht; die Stärke des Zuges betrug 38 Achsen mit einem Gegengewicht von 343 Tonnen. Bei Ankunft des Zuges auf dem Schlesischen Bahnhofe betrug der Wasservorrat noch 9 Raummeter; es waren also nur 22 Raummeter auf der 263 Kilometer langen Strecke verbraucht worden, wobei indes zu berücksichtigen ist, daß bis zu zwei Dritteln der Fahrt günstiger Westwind und nur auf der Reststrecke heftiger Seitenwind mit Regen herrschte. Ein Mehrverbrauch von Kohlen war nicht zu verzeichnen. Der beinahe 7 Meter lange Wasserkasten hat bei dieser Maschine eine Querwand, die die schädlichen Wellenbewegungen dämpft. Die teueren und unbequemen Schöpftröge, die man in England zwischen den Schienen angelegt hat, um während der Fahrt Wasser nehmen zu können, dürften nach dieser Leistung bei uns entbehrlich erscheinen, da hier kaum ein Bedürfnis vorliegt, eine mehr als 263 Kilometer lange Strecke, wie Berlin (Schles. Bahnhof)—Hannover, ohne Aufenthalt zu durchfahren, zumal die neuen Wasserkräne 10 Raummeter in der Minute geben. (Die Strecke London—Plymouth, 363 Kilometer, wird ebenfalls ohne Aufenthalt durchfahren.) Erwähnt sei noch, daß die kleineren Lokomotiven dieser Bauart nur 20 Raummeter Wasser mitführen können.

*

§ **Aus der Vergangenheit eines Botschafterpalais.** Sir Edward Goschen, der Enkel deutscher Handelsherren, der als Nachfolger des Sir Frank Lascelles mit der Vertretung der britischen Interessen beim Deutschen Reiche betraut worden ist, wohnt noch nicht im Botschaftspalais Wilhelmstraße 70. Er wartet im Hotel Adlon, bis seine künftige Residenz nach seinem Geschmacke eingerichtet und einigen Aenderungen unterzogen sein wird. Dieses Haus Wilhelmstraße 70 ist im Verhältnis zu vielen anderen der gleichen Straße jungen Datums. Man weiß, wer es erbaute: Strousberg (eigentlich hieß er Straußberg) war es, und jetzt, da man hört, daß die Tapezierer und die Dekorateure wieder einmal eifrig in dem Heime arbeiten, das er sich für seine alten Tage schaffen wollte, erinnert man sich unwillkürlich des unternehmenden Mannes, dem nur im entscheidenden Augenblicke ein kleines bischen Glück fehlte. Einen größeren Gegensatz kann man sich nicht denken als Strousberg auf der Höhe, als gefeierten Gastgeber in seinem Palais in der Wilhelmstraße — und Strousberg verarmt, verlassen, auf seinem letzten Gange. Es ist wie ein Roman, den Balzac geschrieben haben könnte: Splendeur et misère d'un financier . . . . . Ein Abend im Kuppelbau des eben vollendeten Palastes in der Wilhelmstraße. Die Wände strahlen in goldiger Beleuchtung. In mächtigen Regalen steht eine von klugen Kennern ausgewählte, prachtvoll gebundene Bibliothek, die hunderttausend Taler gekostet hat, und als monumentaler Schmuck zieren das Zimmer die vier Doppelfiguren des Schiller-Denkmals, Marmorreproduktionen, die Meister Begas selbst retouchiert hat. Höchster Glanz und Luxus überall. Und in diesen festlichen Sälen drängt sich die vornehmste Gesellschaft Berlins. Hofleute und Diplomaten, Offiziere, Träger der ältesten Namen des „Gotha" und berühmte Vertreter von Handel und Industrie, von Kunst und Wissenschaft. Dazwischen ein reicher Kranz von Frauen in den neuesten Toiletten aus Paris, London und Wien. — Ein paar Jahre später. Eine dürftige Chambre garni-Wohnung am Zietenplatz, in einem der unansehnlichsten kleinen Häuser, die dann dem Kaiserhofe Platz machen mußten. Dort starb Strousberg. Auf dem Kirchhofe das einfachste Begräbnis. Außer den Hinterbliebenen ein Trauergefolge von, sage und schreibe, zwei Personen: die eine davon ein Schriftsteller, der mit Strousberg als dem Gründer des „Kleinen Journals" verkehrt hatte, und die andere — Rudolf Dressel. Als sie den Kirchhof verließen, begegneten sie am Eingangsgitter Ernst Dohm. Das war alles . . . . Nachdem England das Haus Wilhelmstraße 70 für seine Botschaft angekauft hatte, ließ es erhebliche Erweiterungen vornehmen, namentlich durch die Anlage eines großen Ballsaales, in welchem jetzt Bilder des Königs Edward und der Königin Alexandra im Königsornate hängen. Noch vor dem Weihnachtsfeste wollen Sir Edward und Lady Goschen das Palais beziehen. Und an manchem Winterabende werden dessen Fenster wieder hell auf die Straße herableuchten, wo ein stattlicher Wagen nach dem anderen am Baldachine des Portals vorfährt, — ganz wie in den Tagen der Größe Henry Strousberg's.

*

§ **Das Pariser Pasteur-Institut** bekämpft seit rund 20 Jahren die Tollwut. In dem jüngst veröffentlichten Band seiner „Annalen" wird ein kurzer Ueberblick über den Erfolg seiner Tätigkeit gegeben, aus dem zwei interessante Tatsachen hervorgehen. Zunächst hat die Anzahl von Personen, die überhaupt behandelt werden, allmählich erheblich abgenommen. Ende der achtziger Jahre waren es jährlich zwischen 2- und 3000; um 1900 waren es 1000, und augenblicklich beträgt die Durchschnittszahl 700. Diese Abnahme erklärt sich daraus, daß in den französischen Provinzstädten und in anderen Städten Europas Institute eingerichtet worden sind, in denen die Behandlung nach dem Vorbilde des Pasteur-Instituts ausgeführt wird. Die zweite Tatsache ist die Abnahme der Sterblichkeit. Im Anfang der Tätigkeit des Instituts starb von 100 Gebissenen durchschnittlich einer; dann ging die Sterblichkeit allmählich auf 0,5 Prozent, 0,4 Prozent, 0,3 Prozent, 0,2 Prozent herunter, um im Jahre 1906 mit 0,13 Prozent, ein Minimum zu erreichen; im Jahre 1907, mit dem der Bericht abschließt, betrug sie 0,38 Prozent.

*

§ **Englische Frauenrechtlerinnen.** Wüste Szenen spielten sich — wie bereits gemeldet — am Samstag nachmittag in der Albert-Halle zu London bei einer von der liberalen Frauen-Föderation unter dem Vorsitze von Lady Maclaren abgehaltenen Versammlung ab, bei welcher der Schatzkanzler Lloyd George, der Hauptredner sein sollte. Die kampflustige Partei der Frauenrechtlerinnen, die soziale und politische Vereinigung der Frauen, hatte angekündigt, daß sie Lloyd George nicht zu Worte kommen lassen würde. Die Albert-Halle war gedrängt voll, und ein starkes Polizeiaufgebot hielt sich auf den anliegenden Straßen für einzelne Ruhestörungen bereit. Lady Maclaren brachte eine Resolution ein, welche von der Regierung das parlamentarische Wahlrecht für Frauen verlangte, und richtete an die kampflustigen Frauenrechtlerinnen die Bitte, sie möchten dem Ehrengaste Lloyd George Gehör schenken. Kaum hatte dieser jedoch einige Sätze gesprochen, als ein Höllenspektakel losbrach. Eine Frau nach der anderen unterbrach den Minister und wurde von den Portiers unter lautem Geschrei und nach heftigen Kämpfen hinausgetragen. Die Frauen enthüllten Banner mit Aufschriften wie: „Stürmt das Kabinett!" und dergleichen. Viele Damen warfen ihre Uebermäntel ab und zeigten sich in Gefängniskleidung. Einige schlossen sich mit Ketten an die Bänke. Andere zogen Peitschen hervor und hieben auf die Portiers ein. Lloyd George machte angestrengte Versuche, zu Worte zu kommen. Eine Zeitlang gab er sie mit dem Bemerken auf, es sei nutzlos, gegen Verrücktheit und Hysterie zu kämpfen, worauf er zu seinem Sitze zurückkehrte. Schließlich gelang es ihm, zirka 50 Minuten lang ununterbrochen zu reden. Die Zuhörer demonstrierten am Schluß seiner Rede lebhaft gegen die Methoden der Frauenrechtlerinnen. Lloyd George erklärte, die Wahlrechtsvorlage enthalte Bestimmungen über das Frauenwahlrecht. Falls sie verworfen werde, werde das Frauenwahlrecht beim Appell an das Land in das Programm der liberalen Partei aufgenommen werden; die Auflösung des Parlaments liege nicht so weit im Felde, wie manche Leute dächten.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 8. Dezember.

Bonner Bank für Handel und Gewerbe.

§ Angesichts der Zahlungseinstellung dieser Anstalt ist ein Blick auf die bisherige Berichterstattung der Verwaltung und auf die Geschäftsergebnisse am Platze, weil man daraus u. a. die Grundsätze ersehen kann nach denen die Anstalt geleitet wurde. Es zeigt sich dabei zunächst das Mißverhältnis zwischen dem eigenen Vermögen der Bank und ihrer Kapitalanlage im laufenden Bankgeschäft, woraus sich die Unflüssigkeit des Standes ergibt. Denn da die Bank nicht genügend eigene Mittel für das von ihr betriebene Kontokorrentgeschäft besaß, verwendete sie einen unangemessen großen Teil der Depositen zum Betriebe dieses Geschäftszweiges. Der Stand hat sich dabei in den letzten Jahren fortschreitend verschlechtert. Ende 1904 betrugen die Geldeinlagen 5,241,000 Mk., Ende 1907 aber 5,768,000 Mk., während die flüssigen Mittel betrugen 1904: 1,616,000 Mk., 1907: 1,536,000 Mk., die Ausleihungen in laufender Rechnung aber gestiegen waren (von 1904 bis 1907) von 7,813,000 Mk. auf 9,896,000 Mk. Welcher Art die Debitoren, also die Schuldner, in laufender Rechnung waren, ersieht man nun aus den jetzt bekannt gewordenen Angaben.

Die Geschäftsberichte der Bank enthalten darüber kein Wort, vielmehr besagen sie lediglich, wie z. B. 1907: „Der Saldo der Debitoren ist durch Hypotheken, Verpfändungen und Bürgschaften gedeckt". Dieser „Saldo" betrug also Ende 1907 9,896,399 Mk., das sind 333% des Aktienkapitals. Ein ganz regelwidriges Verhältnis und noch dazu deshalb wider alle Gesetze der Bankwissenschaft, daß gegen vier Millionen an nur zwei Schuldner ausgeliehen waren. Wie es nun mit der „Deckung" der Ausleihungen bestellt war, haben schon die bisher bekannten, also doch wohl für nötig befundenen Abschreibungen auf die Forderungen in laufender Rechnung ergeben. Daß diese Ausleihungen mehr oder weniger gewagter Art waren, läßt sich auch aus dem großen Gewinn der Bank, den diese in den letzten 5 bis 6 Jahren machte, ermessen. Denn obwohl sie 5—6 Millionen fremder Gelder zu verzinsen hatte, erzielte sie einen zuletzt auf 446,952 Mk. gestiegenen Reingewinn, das sind fast 15% des Grundkapitals von 3 Millionen Mark. Welche zuverlässig geleitete Bank kann einen solchen Reinverdienst aus dem laufenden Bankgeschäft, noch dazu an einem Provinzplatz und ohne Betrieb eines umfangreichen Kommissionsgeschäfts in Wertpapieren, aufweisen? Wenn unsere großen Kreditbanken vielleicht 10% Dividende zahlen können, so rührt ein sehr ansehnlicher Teil davon aus dem Börsengeschäft, namentlich aus den Emissionen d. h. aus der Gründungstätigkeit und der Ausgabe von Wertpapieren her.

Lediglich der Bonner Bank war es vorbehalten, eine solche Rekordziffer zu erreichen! Hierbei stellten sich aus, Aufsichtsrat und Vorstand verhältnismäßig recht gut, denn sie erhielten 1907: ersterer 23,026 Mark, letzterer 23,821 Mark Gewinnanteil für die so vortrefflich von ihnen geführten Geschäfte! Die Aktionäre erhielten ihre 10 Prozent Dividende = 290,000 Mark, 70,000 Mark wurden den Rücklagen und 29,000 Mark dem Delcrederefonds (also dem Sicherungsbestand für Ausfälle an Forderungen) überwiesen, der richtiger Weise aus dem Rohgewinn hätte datiert werden müssen. Was nun die verfügbaren Mittel der Bank anbetrifft, nämlich den Bar-, Wertpapier- und Wechsel-Bestand, so ist dieser ja auch in seiner letzten Abteilung (Wechsel) als einer Abschreibung von mehr als 50 Prozent bedürftig befunden worden. Es ist daher sehr zu bezweifeln, ob die Wechsel Primadiskonten waren, die man unter Wechseln in einer Bankbilanz versteht. Die Geschäftsberichte enthalten über die Beschaffenheit der Wechsel kein Wort. Die Wertpapiere bestanden dagegen aus ersten Sicherheiten. Die Geschäftsberichte sind auch in der Bezeichnung undurchsichtig, daß die Gewinn- und Verlustrechnung die Quellen der Zinsgewinne und deren Höhe, sowie die der Zinsvergütungen nicht erkennen läßt. Es befinden sich für 1907 nur zwei Rohgewinnposten aufgeführt: Zinsen und Diskont und Provision.

Der erstere Posten beträgt 416 517 Mark, der letztere 121 391 Mark. Wieviel auf Wechsel, Debitoren (Ausleihung) und auf Wertpapiere usw. an Zinsen eingenommen, wieviel an solchen auf Depositen verausgabt worden ist, das wird der Einbildungskraft der Aktionäre überlassen. Eine solche Berichterstattung verstößt gegen das Aktiengesetz, das einen den Vermögensstand und die Verhältnisse entwickelnden Bericht verlangt, nicht weniger, als die Geschäftsführung gegen die Grundsätze einer gesunden Bankpolitik.

Zum Schluß noch ein Wort über die wirklichen Ertragsverhältnisse der Aktien. Diese erhielten bekanntlich in den letzten 6 Jahren je 10 Prozent Dividende, es geht aber von dem Ertrag das Aufgeld ab, das auf neue Aktien zu bezahlen war. Dieses Agio floß gesetzmäßig in die Reserven und arbeitete in der Folge also mit; es wurde demgemäß aus den Taschen der Aktionäre bestritten, die z. B. die 1904 ausgegebenen neuen 1 200 000 Mark Aktien zu 133⅓% übernahmen. Die Rücklage stieg dadurch von 500 000 auf 808 116 Mk., also um fast 400 000 Mk. Die neuen Aktien erhielten nun, da sie erst vom 1. Okt. 1904 ab dividendeberechtigt waren, tatsächlich noch nicht ganz so viel an Dividenden, als an Aufgeld für sie bezahlt worden war, nämlich für 1905—1907 je 10 Prozent = 30 Prozent, und für 1904 2½ Prozent, zusammen 32½ Prozent, während das Aufgeld für sie 33⅓ Prozent betragen hatte. Dabei waren die neuen Aktien 1904 erst mit 25 Prozent, 1905 erst mit 50 Prozent eingezahlt und ertragsberechtigt.

)(**Ueber Verkäufe von Grundflächen** auf den Kasernenterrains sind die Unterhandlungen noch immer recht rege. Ein Konsortium hatte jüngst der Stadt ein Gebot von 575,000 Mark auf die noch verfügbaren Bauflächen der Welschenonnenkaserne gemacht. Bei der Größe von 52½ Ar würden auf den Quadratmeter etwa 110 Mark entfallen sein. Wie wir hören, hat die städtische Baukommission das Angebot als nicht hoch genug gefunden und abgelehnt.

)(**Unterhandlungen** über den Ankauf des Geschäftshauses E. Sons u. Co. (L. Schmitz), Ecke Markt und Wenzelgasse, seitens der Stadt sind dem Vernehmen nach in letzter Zeit gepflogen worden. Der Zweck ist eine Erbreiterung der Wenzelgasse am Markt. Eine Entscheidung ist noch nicht erfolgt.

(:) **Bebauung an der Münsterkirche.** Nachdem das Hotel Nolden an der Bahnhofstraße jetzt vollständig niedergelegt ist, bietet sich von dieser Seite ein prächtiger Blick auf die kunstvollen romanischen Baulinien unserer Münsterkirche, ein Blick, der denjenigen aus der Richtung des Dreieck an Schönheit noch übertrifft. Die jetzige freie Fläche an der Südwestseite des Münsters soll ja nun bekanntlich bald eine große Anzahl von Geschäftsbauten aufnehmen. Bei dieser Bebauung sind inbezug auf das Münster bestimmte Richtlinien gezogen worden, welche sich namentlich auf die Gebäude beziehen, die sich eng an die Kirche lehnen und mit ihr gleichsam einen zusammenhängenden Baublock bilden. Es sind dies drei Geschäftshäuser, die an der Ecke von Gangolf- und Gerhard von Are-Straße errichtet werden, ferner zwei Kaplaneien, eine neben dem Sürsteingang zum Münster und die zweite neben der Pastorat an der Gerhard von Arestraße. Diese fünf Gebäude sollen den Eindruck einer geschlossenen Gesamtmasse geben, die gegenüber dem Münster massiv auftritt. An den hier zur Lösung gestellten Fragen haben berufene Faktoren durch Aufstellung von bestimmten Gesichtspunkten mitgewirkt, so im Interesse der Denkmalpflege Konservator Professor Dr. P. Clemen, der zugleich die Regierung vertrat. Die Pläne für die drei Eckbauten sind von Herrn Architekt Willy Bungarten ausgearbeitet, dem auch die Bauleitung obliegt.

Mit Absicht hat man für die Neubauten nicht den Stil des Münsters, den romanischen, gewählt. Wie ungünstig die Anwendung ein und derselben monumentalen Stilart auf Kirche und anliegende Wohnhäuser zu wirken vermag, ersieht man u. a. an der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche zu Berlin. Dort gibt die Verbindung ungleichwertiger Gebäude wie Kirche und moderne Geschäftshäuser, ein recht unvorteilhaftes Bild, trotzdem die Lösung künstlerisch einwandfrei ist. Zudem eignet sich kein Stil weniger für moderne Geschäftshäuser als gerade der romanische, der speziell auf die Bewältigung großer Raumverhältnisse zugeschnitten ist. Man hat für die Neubauten am Münster überhaupt keinen einheitlichen Stil gewählt, da es wiederum falsch sein würde, der romanischen Kirche eine andere geschlossene Stilmasse, wie z. B. Barock, entgegenzusetzen. Hingegen entschied man sich für die individuelle Behandlung eines jeden einzelnen Hauses, wodurch ein malerisches Bild erzielt werden konnte, das gerade in seiner Abwechslung der majestätischen Ruhe des Münsters zu Gute kommt. Die Einteilung der Bauflächen bringt es mit sich, daß sowohl am Münster wie an der Pastorat kleine Grundflächen freibleiben, die, durch gärtnerische Anlagen ausgeschmückt, der Baugruppe nach beiden Seiten hin einen lebhaften Abschluß geben.

Was die Einteilung im einzelnen anbetrifft, so schließen sich die Kaplaneien im Barockstil sofort dem Münster an, wodurch ein Uebergang zu der Architektur der anstoßenden Geschäftshäuser gegeben ist, die teils in Renaissance, teils in freier Manier mit Anklängen an Barockmotive vorgesehen sind. Der Schwerpunkt in der Architektur der drei Häuser ist auf die sechsmetrige abgeschrägte Ecke Gangolf- und Gerhard von Arestraße gelegt, indem durch Eck-Vorbauten und den darüberliegenden wuchtigen geschieferten Giebel ein dominierendes Motiv geschaffen ist, das bei der Annäherung von der Bahn aus sich in wuchtiger Weise dem Auge präsentiert und ein Gleichgewicht gegenüber dem Münsterbau darbietet. An der Stelle des alten Feuerwehr-Spritzenhauses wird, wie schon erwähnt, eine Kaplanei neu erbaut, die sich in ihren Stockwerken über den nördlichen Kreuzgang ausdehnt. Für das Erdgeschoß ist ein Saal angeordnet.

Zwischen dieser Kaplanei und der Münsterkirche ist von der Gangolfstraße aus ein Zugang zum Kreuzgang vorgesehen, durch dessen Benutzung man auch in die Kirche selbst gelangen kann. Ursprünglich bestand die Absicht, den Kreuzgang nach der Gerhard von Arestraße hin freizulegen. Man hat davon abgesehen, weil die Freilegung sowohl hinsichtlich der Kirche wie auch des Straßenbildes von unvorteilhafter Wirkung gewesen sein würde. Um die Stimmung des Kreuzganges durch die Neubauten nicht zu beeinträchtigen, wurde deren Höhe reduziert. Man darf wohl erwarten, daß der schöne Kreuzgang nach seiner Offenlegung von vielen Bonnern und Fremden aufgesucht werden wird.

Eine farbige Zeichnung, welche die Bebauung an der Münsterkirche veranschaulicht, ist von heute an in einem Fenster unserer Expedition ausgehängt.

·:· **In der Juristischen Gesellschaft** hierselbst hielten in der letzten Versammlung die Herren Beigeordneten Bottler und von Gartzen, nachdem einige Tage vorher unter Führung der beiden Herren eine Besichtigung der Nordschule, des Gas- und Elektrizitätswerkes, sowie des Schlachthofes, Viehhofes, der Vernichtungsanstalt usw. der Stadt Bonn stattgefunden hatte, einen Vortrag über „Städtische Betriebe und Schulen".

Herr Beigeordneter Bottler erörterte einige Fragen rechtlicher Art, welche für die Verwaltung der städtischen Werke von Bedeutung sind, gab an der Hand von Stichproben aus früheren Etats eine kurze Uebersicht über die Entwicklung und den heutigen Stand des Volksschulwesens in Bonn und besprach die Prinzipien des neuen Volksschulunterhaltungsgesetzes.

Herr Beigeordneter Dr. von Gartzen gab im Anschlusse an die Besichtigung des Schlacht- und Viehhofes einen Ueberblick über die gesamte Schlachtvieh- und Fleischbeschau vom Auftriebe auf den Markt bis zum Verkaufe des Fleisches und der Fleischwaren. Auch die rechtlichen Grundlagen für die Gebühren-Erhebung, den Schlachthauszwang, die Fleischbeschau sowie die Untersuchung auf Trichinen und Finnen, die Kontrolle der Fleischwaren und andere hier eingreifende rechtliche Fragen wurden erörtert. Die Verwertung des bedingt tauglichen und minderwertigen Fleisches auf der Freibank, die unschädliche Beseitigung des untauglichen Fleisches sowie der Kadaver verendeter Tiere in der Tier-Körper-Vernichtungsanstalt erregten hierbei nicht weniger Interesse, wie der Vortrag über die umfangreichen Schlacht- und Kühlanlagen, die Eisfabrik, die

Eisenbahnwagen-Desinfektionsanstalt, die Häuteverwertungsanstalt der Metzger-Innung usw.

•:• **Der Stadtausschuß** hält am Donnerstag den 17. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, eine öffentliche Sitzung.

:,: **Das Wohltätigkeits-Konzert des Kreuzberger Männer-Chors** hat einen Reingewinn von 101,85 Mark ergeben, welcher Betrag an das Unterstützungskomitee für die Hinterbliebenen der auf Zeche Radbod Verunglückten eingesandt worden ist.

:•: **Der Signalposten** am Koblenzertor ist wieder in Tätigkeit. Da der elektrische Apparat versagte, mußte man zum Handbetrieb zurückkehren.

(•) **Daß das Kunsthandwerk** andauernd in unserer Stadt blüht und Freunde und Förderer hat, konnte in den letzten Jahren an verschiedenen Neubauten usw. wiederholt festgestellt werden. Die hiesigen Erzeugnisse der Kunsttischlerei, Kunstschlosserei und anderer Gewerbe brauchen wahrlich vor keiner Großstadt zurückzustehen. Wenn man die Straßen unserer Stadt durchwandert, sieht man manches Stück heimischen Kunstfleißes. So hat in letzter Zeit u. a. Herr Professor Dr. F. A. Schmidt an seinem auf der Koblenzerstraße gelegenen Wohnhause eine Haustüre anbringen lassen, die ganz aus Schmiedeeisen hergestellt ist und als ein wohlgelungenes Werk der Kunstschlosserei bezeichnet werden darf. Die Türe, sowie der Klingelzug sind reich mit in Eisen getriebenen Blumen und Verzierungen ausgestattet und nach eigener Zeichnung von Herrn Kunstschlossermeister Franz Lorscheidt angefertigt worden. Letzterem sind auch die Kunstschlosserarbeiten für die neue Elisabethkirche übertragen worden.

)(**Fußballsport.** Am Dienstag nachmittag spielt eine kombinierte Schülermannschaft des F.-B.-V. gegen die 1. Mannschaft des Koblenzer Fußball-Klubs 1900 auf dem Sportplatze an der Richard-Wagnerstraße.

•:• **Der Bonner Schwimmverein** beteiligte sich am Sonntag an den Wettkämpfen des Allgemeinen Schwimm-Vereins Düsseldorf mit gutem Erfolg. Es erhielten im Dreikampf (Schwimmen, Tauchen und Springen) H. Roth den 3. und A. Schugt den 5. Kranz. Im Hauptschwimmen, zu dem sich die besten Kämpfer der Schwimmerschaft gemeldet hatten, behielt das Mitglied Josef Schugt von 58 Teilnehmern die 11. Stelle.

)(**Der hiesige Fuhrmanns-Verein** feierte am Sonntag im Lokale des Herrn Pet. Moll, Kölnstraße, sein sechstes Stiftungsfest unter freundlicher Mitwirkung des Theater-Vereins Bonna und einiger Mitglieder des Gesang-Vereins Bonner Männer-Quartett. Nachdem Herr Jos. Thiele die zahlreich Erschienenen begrüßt hatte, wurden die Anwesenden durch Theater-Vorträge und Gesangsdarbietungen angenehm unterhalten.

•:• **Die Karnevals-Gesellschaft Bonner Männer-Quartett** beging am Sonntag ihre erste Gala-Glanzsitzung mit Damen im festlich geschmückten Saale zum Heisterbacherhof. Nach einer humorvollen Begrüßung des Schultheißen Heinz Diebels folgten launige Büttvorträge. Vor allem gefiel das Protokoll des Herrn Reiner Remig. Auch erweckte der Hanswurst mit seinen tollen Einfällen große Heiterkeit.

* **Zahlungsstockung** in M.-Gladbach. Die Weberei Biederlack u. Co. Nachfolger in M.-Gladbach ist in Zahlungsstockung geraten und bietet einen Vergleich von 50 bis 60 Prozent an. M.-Gladbacher, sächsische und elsässische Firmen sind beteiligt.

Letzte Post.

* **Windhuk**, 7. Dez. Eine Patrouille unter Leutnant v. Gersdorff hat in der Gegend von Gobabis 124 Hereros gefangen.

* **Berlin**, 7. Dez. Der Prozeß gegen Dr. Viktor Kiedel wegen Sittlichkeitsverbrechens fand ein jähes Ende. Der Beisitzer im Gerichtshof, Landgerichtsrat Busch, wurde nach Beendigung der Samstagssitzung von einem Schlaganfall betroffen, der seine weitere Beteiligung an dem Prozeß unmöglich macht. Infolge dessen mußte der Prozeß auf unbestimmte Zeit vertagt werden.

* **Breslau**, 7. Dez. Zur Vorbereitung des nächstjährigen Katholikentages tagte hier gestern unter dem Vorsitze von Justizrat Porsch eine zahlreich besuchte Versammlung, welche einstimmig beschloß, die Wahl Breslaus als Sitz des nächstjährigen Katholikentages gut zu heißen.

* **Allenstein**, 7. Dez. Der am 31. Dezember 1907 gegen die Frau von Schönebeck erlassene Haftbefehl ist aufgehoben und Frau von Schönebeck bereits aus der Haft entlassen worden.

* **Leipzig**, 7. Dez. Der 38jährige Kassierer Oswald Bormann, der in dem bekannten Leipziger Bankhaus Frege u. Co. in Stellung war, hat 130,000 Mark veruntreut. Die Verfehlungen reichen mehrere Jahre zurück. Die veruntreuten Gelder soll Bormann zum größten Teil verspekuliert haben. Seine Verhaftung erfolgte gestern abend.

* **Frankfurt a. M.**, 7. Dez. Der Prokurist Guttmann von der Frankfurter Bank, der anfangs Oktober nach Wechselfälschungen in Höhe von 50,000 Mk. flüchtig geworden ist, wurde gestern in Triest verhaftet, nachdem er wochenlang von dem Frankfurter Kriminalkommissar verfolgt worden war.

* **München**, 7. Dez. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Professor Schnitzer wurde zum Zwecke des Studiums in auswärtigen Bibliotheken bis auf weiteres auf sein Ansuchen beurlaubt.

* **München**, 7. Dez. Der Verband bayrischer Metallindustrieller hat den am 21. Mai d. J. gefaßten Beschluß, seinen Angestellten die Mitgliedschaft bei gewissen Standesorganisationen zu verwehren, wieder aufgehoben.

* **Bayreuth**, 7. Dez. Frl. Eva Wagner verlobte sich mit Houston Steward Chamberlein, dem bekannten Wagner-Biographen und Verfasser der Grundlagen des 19. Jahrhunderts.

* **Havana**, 5. Dez. Die von dem Konsul Dr. Falcke gegründete deutsche Schule beging im Beisein der Herzogin Charlotte von Mecklenburg und des Ministerresidenten v. Eckardt die Feier ihres zehnjährigen Bestehens.

* **Kalkutta**, 7. Dez. In dem 6 Meilen nordöstlich bei Dum-Dum gelegenen Munitionslager ereignete sich eine furchtbare Explosion, wodurch viele Personen getötet sein sollen.

Zur Maßregelung Germinets.

* **Paris**, 7. Dez. Zahlreiche Blätter verschiedener Parteischattierungen tadeln scharf die Maßregelung des Admirals Germinet. Der konservative Gaulois sagt: Die Regierung straft den Admiral wegen seines Alarmrufes; gleichzeitig aber gibt sie zu, daß er Recht hat und beeilt sich, seiner Weisung zu gehorchen. — Der Figaro meint: Wie immer das Parlament über die Entscheidung der Regierung denken mag, das eine ist sicher, daß die französische Marine eines wegen seiner Energie, seiner Tüchtigkeit und Geradheit allgemein geschätzten Befehlshabers beraubt wird. Eine solche Maßnahme wird aber der französischen Marine gewiß nicht die erforderliche Kraft und Kriegsbereitschaft verleihen, die sie in diesen ernsten Zeiten braucht. — Jaurès schreibt in der Humanité: Durch solche Maßnahmen schafft man keine denkende, lebendige, sich mit der Republik fortentwickelnde Armee, sondern eine Armee von Automaten, die weder einen Gedanken, noch einen Willen haben. — Der nationalistische Eclair behauptet, daß die Bestrafung Germinets in parlamentarischen Kreisen einen um so peinlicheren Eindruck hervorgerufen habe, als man nunmehr wisse, daß der Marineminister Picquard unter Zustimmung der Mehrheit des Kabinetts lediglich einen 14tägigen Arrest beantragt, daß jedoch Ministerpräsident Clemenceau die strengsten Maßnahmen gefordert und durchgesetzt habe.

Drahtlose Telephonie.

* **Mailand**, 7. Dez. Professor Majorana hat seine Versuche mit drahtloser Telephonie auf große Entfernungen zu einem günstigen Ergebnis geführt. Es ist ihm gelungen, ein ununterbrochenes Gespräch zwischen dem Fort Montemario bei Rom und der Stadt Trappani an der nordwestlichen Küste von Sizilien durchzuführen. Die Entfernung in der Luftlinie zwischen beiden Orten beträgt 460 Kilometer. Die Behörden beglückwünschten den Professor auf das wärmste zu diesem hervorragenden Erfolg.

Luftschiffahrt.

* **Frankfurt a. M.**, 7. Dez. Im Anschluß an den hier stattfindenden 6. Deutschen Luftschiffertag unternahm der bekannte Aeronaut Hauptmann von Abercron-Düsseldorf in Begleitung von Freiherrn von Pohl-Berlin heute vormittag einen Aufstieg mit dem kleinen Ballon Düsseldorf II. Die Füllung erfolgte mit Wasserstoff im Griesheimer Werk Elektron. Nach 8 Uhr früh war die Füllung beendet und der gelbe Ballon schwebte flugbereit über dem kleinen Korbe. Der Aufstieg erfolgte kurz vor 9 Uhr. Der Ballon stieg rasch empor und trieb alsbald in nördlicher Richtung, trotz des Nebels noch lange sichtbar. Am Korbe waren 14 Sack Ballast befestigt; es kann also eine lange Fahrt geben.

Unruhen in Rußland.

* **Petersburg**, 7. Dez. Während einer nächtlichen Haussuchung erfolgte zwischen der Polizei und den Revolutionären ein Zusammenstoß, wobei ein Schutzmann erschossen wurde. Das Haus wurde sofort umzingelt und die Verbrecher aufgefordert, sich zu ergeben, andernfalls das Haus beschossen würde. Die Verbrecher übergaben darauf sämtliche Schußwaffen. Eine große Menge Proklamationen und revolutionäre Schriften wurden mit Beschlag belegt.

Arbeiterbewegung.

* **Oelsnitz**, 7. Dez. In dem Oelsnitzer-Lugauer Kohlenrevier fanden gestern stark besuchte Bergarbeiter-Versammlungen statt, in denen scharf über das Radboder Grubenunglück gesprochen und in einer Entschließung die Anstellung von Arbeiter-Kontrolleuren und die Schaffung eines Reichsberggesetzes gefordert wurde.

Vom Balkan.

* **Wien**, 7. Dez. Der Neuen Freien Presse zufolge zirkuliert in diplomatischen Kreisen das Gerücht, die bevorstehende Konferenz wolle Serbien die Erhaltung seines Besitzstandes verbürgen. In Wien sei dieser Gedanke nicht unsympathisch aufgenommen worden, vorausgesetzt, daß Serbien die bosnische Frage für alle Zeit als gelöst anerkennt.

* **Konstantinopel**, 7. Dez. „Jeni Gazetti" kündigt an, der Sultan werde am 14. Dezember der Eröffnung des Parlaments beiwohnen und jeden dritten oder vierten Tag in der Sitzung anwesend sein.

* **Konstantinopel**, 7. Dez. Der Großwesir äußerte sich einem Journalisten gegenüber, der Boykott werde so lange dauern, bis Oesterreich-Ungarn sich mit der Türkei in der bosnischen Frage verständigt habe. Dies sei der Volkswille, gegen den die Regierung machtlos sei.

* **Konstantinopel**, 7. Dez. Der Präsident des englischen Balkan-Ausschusses, Buton, fährt fort, zu Gunsten einer Balkan-Konföderation, sowie für die Fortsetzung des Boykotts österreichischer und deutscher Waren zu agitieren.

Reichstag.

* **Berlin**, 7. Dez. Es folgt die Fortsetzung der ersten Beratung des Etats.

v. Kanitz (kons.): Die Regierung tritt zur Zeit mit einer Mehrforderung von 500 Millionen an uns heran; da muß auch dem geduldigsten Steuerzahler die Galle überlaufen. Alle Reichsausgaben sind unverhältnismäßig gewachsen. So ist z. B. der Marineetat heute achtmal so groß, wie er vor zwanzig Jahren war. Ich zweifle, daß er im richtigen Verhältnis angewachsen ist. Hoffentlich gelingt es der Budgetkommission, an diesem Etat und auch an anderen Etats ganz gehörige Abstriche zu machen.

Was die Torpedos im Seekriege sind, das werden die Luftschiffe im Landkrieg werden. Die Nation wird Sieger bleiben, die die besten Luftschiffe hat. Es ist deshalb nicht zu billigen, daß die Konstruktionen der lenkbaren Luftschiffe der Oeffentlichkeit bekannt geworden sind. Gegen die Auswüchse der Syndikate sollte die Regierung Maßregeln ergreifen. Neben dem Kohlensyndikat hat sich jetzt ein Mühlensyndikat gebildet. Eine Mühlenumsatzsteuer wäre dringend erforderlich. Im Postetat vor allem müssen Abstriche gemacht werden.

Es ist nicht einzusehen, warum wir mit unserer viel höheren Einwohnerzahl nur ein Drittel so viel Einnahmen haben wie England. Höhere Einnahmen müssen auch aus der Silberprägung gewonnen werden. In der äußeren Politik ist es als ein unnatürliches Verhältnis zu verzeichnen, daß wir die hohen amerikanischen Zölle bezahlen, während Amerika bei uns alle nur erdenklichen Erleichterungen genießt. Da sollte bald Abhülfe geschaffen werden. Wir haben keine Ursache, die auf dem Balkan eingetretenen Veränderungen als eine Umwälzung großen Stiles zu betrachten. Auch die neueste Entwicklung in der Türkei birgt m. E. keine Gefahr in sich. Eine Verstärkung der englischen Armee kümmert uns nicht und beunruhigt uns auch nicht. Die Casablanca-Affäre wird ja nun hoffentlich durch ein Schiedsgericht erledigt werden. Wenn der Abgeordnete Scheidemann am Samstag die nachsichtige Marokko-Politik der Regierung stark abfällig beurteilt hat, so hat er sich damit in Widerspruch gesetzt mit seinem eigenen Parteigenossen Bebel, der der Regierung diese Nachsicht auf das Urteil Bismarcks hin nachdrücklich empfohlen hat.

Dr. Wiemer (frs. V.): Die agrarische Zollpolitik hat den Etat ungünstig beeinflußt. Der wirtschaftliche Aufschwung des Deutschen Reiches ist nicht eingetreten wegen, sondern trotz dieser Zollpolitik. Auf dieseVerteuerungspolitik ist auch die Beamtenbesoldungsvorlage im letzten Grunde zurückzuführen. Bei den einzelnen Etats, besonders beim Militäretat, sind erhebliche Abstriche auch an den laufenden Ausgaben möglich. Manche Kommandantur und Adjutantur können gestrichen werden. Daß ein beim Avancement übergangener Offizier gleich abgehen muß, führt gleichfalls zu schweren unnötigen Mehrausgaben, die ein gewaltiges Anschwellen des Pensionsetats hervorrufen. Nicht nur bei Aufstellen des Etats muß Sparsamkeit walten, sondern der Etatsposten muß dann auch inne gehalten werden. (Sehr richtig.) Im Jahre 1907 allein ist eine Ueberschreitung des Etats um 13 Millionen vorgekommen. Das Amt des Chefs des Militärkabinets muß eingegliedert werden in den Organismus der Staatsbeamten und dem Kriegsministerium unterstellt werden. (Lebhaftes Sehr richtig! links.) Wie kommt man dazu, auf die Reserveoffiziere einen Druck dahin auszuüben, daß sie zum Eintritt in die Kriegervereine gezwungen werden?

Der Marine-Etat hält sich in den Grenzen des Flottengesetzes. Daß der Gedanke eines Vertrages über eine Einschränkung der Flottenbauten glatt von der Hand zu weisen ist, glauben wir nicht. Der Gedanke einer Invasion in England ist so absurd und aberwitzig, daß es sich kaum verlohnt, ihm ernsthaft entgegen zu treten. (Lebhaftes allseitiges Sehr richtig!) Die Kolonial-Etats zeigen, daß der Reichszuschuß für die Kolonien immer geringer geworden ist. Wir begrüßen das mit Genugtuung.

Der Forderung einer anderweitigen Normierung der Fernsprechgebühren widersprechen wir ganz entschieden. Wir müssen feststellen, daß das Reichs-Vereinsgesetz nicht in dem Geiste gehandhabt worden ist, in dem es geschaffen wurde. Gegen den Buchstaben und den Sinn des Gesetzes ist verstoßen worden. Der Gebrauch der polnischen Sprache muß den Arbeiterorganisationen bei unpolitischen Beratungen zweifellos gestattet werden, und diese Erlaubnis darf erst aufgehoben werden, wenn nachgewiesener Mißbrauch mit ihr getrieben wurde.

Der Fall Schücking widerspricht auf das Schärfste der verfassungsmäßig gewährleisteten Meinungsfreiheit und der politischen Gleichberechtigung aller bürgerlichen Parteien. (Lebhaftes Sehr richtig, links.) Die Erledigung der Casablanca-Angelegenheit beweist einen erfreulichen Fortschritt des Schiedsgerichtsgedankens. Durch das Vorgehen Oesterreichs ist unsere Position auf dem Balkan schwierig geworden. Warum weilte Herr v. Marschall in den kritischen Tagen fern von Konstantinopel? Immerhin ist unser Platz an der Seite der befreundeten Dreibundmacht in guten und erst recht in bösen Tagen. (Lebhaftes allseitiges Sehr richtig.) Gegenüber den Prager Exzessen liegt es uns fern, in die inneren Angelegenheiten Oesterreichs hineinsprechen zu wollen, aber wir müssen fordern, daß unsere berufenen Vertreter in Oesterreich sich des Schutzes der deutschen Interessen annehmen.

Reichskanzler Fürst Bülow erklärte unter Bezugnahme auf die Bemerkungen des Vorredners in Bezug auf die auswärtige Politik: Die politische Lage ist in den letzten Monaten von dem Umschwung in der Türkei beherrscht. Ueber den Charakter und die Vorgeschichte des Umschwunges wurden in diesem Hause und in der auswärtigen Presse Ansichten geäußert, die der Wirklichkeit nicht entsprechen. Der Abgeordnete Scheidemann ging soweit, zu behaupten, daß die Bewegung in der Türkei angerührt worden sei von Schnorrern und Verschwörern, die früher in Deutschland durch mich eine unfreundliche Behandlung erfahren hätten. Die Führer jener Bewegung waren keine Schnorrer, sondern meistens Offiziere, tüchtige Offiziere, die ihre Ausbildung in Deutschland erhalten haben, wo sie in unserem Heere eine angesehene Stellung einnahmen und eine aufrichtige Anhänglichkeit an unser Heer und Land verrieten. Der Umschwung in der Türkei vollzog sich ohne Blutvergießen. Ich habe selbst einen dieser Herren bei mir gesehen. Sie flößten mir große Achtung ein. Auch bei dieser Gelegenheit wurden wieder Unwahrheiten über die deutsche Politik im Auslande verbreitet.

Man sagte, wir wären Gegner dieser Bewegung, weil wir freundlich und gut mit dem ancien regime in der Türkei gestanden haben. Darin liegt eine vollkommene Unkenntnis der diplomatischen Gewohnheiten und des A-B-C der deutschen Politik. Es kann nicht die Aufgabe einer vernünftigen Politik sein, anderen Vorschriften über die verfassungsmäßige Zuständigkeit zu geben und sich in die inneren Angelegenheiten fremder Leute einzumischen, um den Schulmeister zu spielen. Wir mußten selbstverständlich uns an die bestehende Ordnung halten. Um Rat gefragt, haben die Vertreter in Konstantinopel, Freiherr von Marschall und von Pidersen, bei jeder Gelegenheit Reformen befürwortet. (Hört, hört!)

Wir haben auch gar keinen Wunsch, aus dem Uebergang in die neue Ordnung der Dinge erleichtert zu werden und die Türkei politisch und wirtschaftlich gekräftigt zu sehen. Wie sollte es auch anders sein. Wir haben niemals ein Stück osmanischen Bodens an uns gerissen oder beansprucht. Gewiß nicht aus Moral oder Genügsamkeit, sondern weil die geographische Lage keinen Anlaß gab. (Heiterkeit.)

Um so aufrichtiger ist aber auch unser Wunsch, daß die Türkei innerlich gesund und stark sei. Wenn auch die Türkei durch die Annexion tatsächlich nichts verloren, durch die Räumung des Sandschacks Novibazar sogar gewonnen hat, wenn auch ferner die Unabhängigkeit Bulgariens wenigstens keinen wirklichen Gebietsverlust für die Türkei bedeutet, so riefen diese Ereignisse doch eine lebhafte Unruhe auf dem Balkan hervor und stellten die europäische Diplomatie wegen der damit verbundenen Aenderung des Berliner Vertrages vor eine schwierige Aufgabe.

Bei der Wahrung der deutschen Interessen waren wir wohl von vornherein über zwei Punkte klar: erstens, daß die deutsche Politik im diplomatischen Spiel den anderen Mächten die Vorhand lassen mußte. Ich bestreite nicht, daß wir, anders als zu Bismarcks Zeiten, ganz erhebliche wirtschaftliche Interessen im näheren Orient besitzen, aber wir haben auch heute so wenig wie bei der letzten akuten orientalischen Krisis vor einem Menschenalter Veranlassung, uns bei der Regelung politischer Neubildungen von anderen, mehr interessierten Mächten in eine führende Rolle drängen zu lassen.

Der zweite Punkt, über den ich keinen Augenblick im Zweifel war, war die Treue zu dem uns verbündeten Oesterreich-Ungarn. (Vielfaches lebhaftes Bravo!)

Von Nah und Fern.

* **Köln**, 5. Dez. Die Bürgerschaft wurde in letzter Zeit durch eine Reihe schwerer, mit großem Raffinement ausgeführte Einbrüche beunruhigt. Die Verbrecherbande dehnte ihre Streifzüge auch in die Umgegend aus, und die Umstände, unter denen die Einbrüche erfolgten, ließen darauf schließen, daß die Einbrecher es in der Hauptsache darauf abgesehen hatten, sich in den Besitz größerer Geldbeträge zu setzen, und zu dem Zwecke wurden von ihnen verschiedentlich Versuche gemacht, Geldschränke zu erbrechen, und in einem Falle wurde sogar ein Geldschrank ins freie Feld geschleppt. Dieser Tage gelang es Beamten des 4. Kriminalbezirks, zwei der Diebe auf dem Hansaring dingfest zu machen, und gestern abend verhafteten dieselben Beamten in einem Restaurant in der Nähe des Neumarkes drei weitere Einbrecher, darunter den Haupttäter der Bande. Von diesen fünf Verhafteten sind zwei Kunstschlosser, zwei Bäcker und einer Tagelöhner. Sie haben in der letzten Zeit etwa zwanzig Einbruchsdiebstähle in Köln und Umgegend ausgeführt und ihre Verbrechen in der Hauptsache eingestanden.

* **Köln**, 6. Dez. Umfangreiche Gewehrdiebstähle wurden vor einiger Zeit im hiesigen Zeughaus ausgeführt, und zwar von einem Tagelöhner namens Hubert Wagner, der seit Jahren im Zeughaus beschäftigt war. Er verkaufte Gewehre in der Stadt an verschiedene Personen, an Einjährige usw. Wagner erhielt vier Monate Gefängnis, ebenso ein aus dem Zeughaus abkommandierter Soldat namens Arnold Petri, der an den Diebstählen beteiligt war.

* **Köln**, 5. Dez. Der Stellmacher Riesen von hier wurde vom Schwurgericht wegen tödlicher Körperverletzung zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Riesen hatte am 27. Oktober den Bauunternehmer Statz durch Messerstiche in den Unterleib so schwer verletzt, daß dieser nach der Tat alsbald starb.

* **Rheydt**, 5. Dez. Die Stadt Rheydt hat nunmehr das Elektrizitäts- und Wasserwerk in Grevenbroich zum Preise von 470,000 Mark übernommen. Das Wasserwerk wird die Stadt Rheydt in Betrieb nehmen, das Elektrizitäts-Werk wird stillgelegt und der Strom nach Grevenbroich aus dem hiesigen städtischen Elektrizitätswerk geliefert werden.

* **Düsseldorf**, 5. Dez. Das hiesige Kriegsgericht verurteilte heute die Reserveleutnants Emil Ruthemeyer und Adolf Knod von hier wegen Herausforderung zum Zweikampf mit tötlichen Waffen zu je zwei Tagen und den Reserveleutnant Wilhelm Müser wegen Kartelltragens zu einem Tag Stubenarrest. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

* **Düsseldorf**, 6. Dez. Eine Beleidigungsklage zwischen Ringkämpfern beschäftigte gestern das Schöffengericht in Düsseldorf. Das Gericht sprach den bekannten Ringkämpfer Jakob Koch von der Anklage der Beleidigung des Düsseldorfer Athletenklubs frei. Ein Mitglied dieses Klubs hatte in einem Artikel von Schwindeleien bei den Koch'schen Ringkampf-Unternehmungen gesprochen, worauf Koch in einem Briefe an den Vorstand erklärte, der Verein möge sich um seine eigenen Schwindeleien bekümmern. Darauf klagten 34 Mitglieder des Düsseldorfer Athletenklubs gegen Koch wegen Beleidigung. Das Gericht sah als erwiesen an, daß Koch nicht zu viel behauptet und den Wahrheitsbeweis erbracht habe.

* **Hagen**, 5. Dez. In vergangener Woche standen am hiesigen Amtsgericht an vier Sitzungstagen nicht weniger als 573 Zivilprozeßklagen zur Verhandlung. Die Zahl dürfte für sich sprechen.

* **Hamburg**, 5. Dez. Der von der Zoologischen Gesellschaft betriebene Zoologische Garten wies in den beiden letzten Jahren einen Rückgang des Besuchs von 200,000 Personen auf infolge der Eröffnung des Hagenbeck'schen Unternehmens. Der Garten muß eingehen und die Gesellschaft liquidieren, wenn nicht sofort der Staat eingreift. Der Senat beantragt zunächst die Deckung des Fehlbetrags der beiden letzten Jahre. Alles weitere hängt von der Sanierung des Unternehmens ab.

* **Berlin**, 5. Dez. 100 Postagenturen werden im Etatsjahr 1909 im Reichspostgebiet neu errichtet.

* **Berlin**, 5. Dez. Ein Telephonschwindler wurde in der Person des Chauffeurs Max Preß aus der Chausseestraße festgenommen. Schon längere Zeit ohne Stellung, nutzte der 23 Jahre alte Mann die ihm durch seine frühere Tätigkeit bekannt gewordenen Geschäftsverbindungen aus, um vom Schwindel zu leben. Für bekannte Automobilbesitzer machte er bei Oel-, Gummi- und anderen Lieferanten Bestellungen durch den Fernsprecher, holte dann die Waren ohne Geld ab und verkaufte sie sofort zugunsten seiner eigenen Tasche. Gestern geriet er an einen Geschäftsmann, der schon einmal beschwindelt worden war. Dieser übergab den jungen Mann, der sich den Schnurrbart hatte abnehmen lassen, um sich unkenntlich zu machen, der Polizei, die ihn später dem Untersuchungsrichter vorführte.

* **Berlin**, 6. Dez. „Ein Einbruchsversuch ist unter gewissen Umständen nicht strafbar" — diesen Bescheid hat die hiesige königliche Staatsanwaltschaft auf eine Anzeige wegen versuchten Diebstahls gegeben. In einem Hause in der Gollnowstraße wurde der wegen Einbruchsvergehens bereits dreimal vorbestrafte Hausdiener B. dabei abgefaßt, als er versuchte, die Kellertür zu öffnen. An der Ausführung der Tat wurde er dadurch verhindert, daß beim Berühren des Drückers eine Alarmvorrichtung in Bewegung gesetzt wurde. Der Festgenommene gab nach anfänglichem Leugnen zu, daß er die Absicht gehabt habe, Brennmaterialien zu stehlen. Der Besitzer des Kellers erhielt jetzt aber vom Ersten Staatsanwalt des Landgerichts I folgende Benachrichtigung: „Ich bin nicht in der Lage, gegen den Hausdiener B. die öffentliche Klage wegen versuchten Diebstahls zu erheben. Der Beschuldigte hat allerdings am 14. August 1908 den Keller des von Ihnen bewohnten Hauses in diebischer Absicht betreten. Er ist indessen nur dazu gekommen, den Drücker der Kellertür anzufassen, worauf die Alarmvorrichtung in Tätigkeit gesetzt und er ergriffen worden ist. Nach der gesetzlichen Bestimmung ist hierin der Anfang der Ausführung des Diebstahls noch nicht enthalten. Es kommt Hausfriedenbruch in Betracht. Da aber deshalb von der antragsberechtigten Hauseigentümerin die Stellung des Strafantrages abgelehnt worden ist, kann er nicht verfolgt werden."

* **Mannheim**, 5. Dez. Der 18jährige Bäckergehülfe Hermann Bergmeister aus Haslach im Schwarzwald, der am Mittwoch nachmittag auf offener Straße ein gleichalteriges Dienstmädchen erstach, hat offenbar in Liebesraserei gehandelt. Das Mädchen, um dessen Neigung er sich schon längere Zeit vergeblich bewarb, hatte ihm eine endgültige Absage gegeben, und diese Enttäuschung hatte dem jungen Menschen die Besinnung geraubt. Der junge Mann stammt aus guter Familie; er genoß den besten Ruf, bei Meister und Kunden war er wohlgelitten, er war solid und sparsam und hatte nie Zeichen einer gewalttätigen Natur zu erkennen gegeben. Sein unscheinbares knabenhaftes Aeußere ließ ihm eine solche Tat vollends nicht zutrauen. Als er am Donnerstag nachmittags merkte, daß man ihm auf der Spur sei, ging er nicht ins Geschäft zurück, sondern blieb im „Goldenen Schwan" am Markt sitzen. Dort traf er einen Hafenarbeiter, mit dem er abends ins Gasthaus „Zum halben Mond" ging, um dort zu übernachten. Er bezahlte dem Arbeiter das Schlafgeld und unterhielt sich mit ihm über die Tat. Er fragte, was für eine Strafe dem Täter wohl werde, und wie es im Gefängnis zugehe. Der Arbeiter konnte darüber aus Erfahrung berichten. Für seine Naivität spricht, daß er sich als Hermann Berg, Bäcker, ins Fremdenbuch einschrieb, obwohl er sich sagen mußte, daß dies kein Deckname sei. Als er am andern Tag zu Mittag aß, las der Wirt des „Halben Mond" in der Zeitung das Signalement des Verdächtigen und sah, daß der Gesuchte in seinem Hause war. Er suchte sich noch Gewißheit zu verschaffen und schickte zu Bäckermeister Großkopf, wo Bergmeister gearbeitet hatte. Der junge Bursche merkte, daß die Luft nicht mehr rein war. Er eilte in den Hof, aber der Wirt war hinter ihm her und sagte ihm auf den Kopf zu, daß er das Mädchen erstochen habe. „Ja ich hab's getan," antwortete Bergmeister in weinerlichem Tone. „Ich weiß nicht, wie ich dazu gekommen bin. Ich begreife nicht, wie ich dem Mädchen das antun konnte. Wenn Sie mich nicht festgehalten hätten, wäre ich heute Nachmittag auf die Polizei gegangen und hätte mich selbst gestellt." Der Transport Bergmeister's nach dem Amtsgefängnis ging anfangs sehr langsam vor sich, da eine gewaltige Menge die Straße füllte und man dem Wagen in die Räder fiel, um ihn anzuhalten. Bei seiner ersten Einvernahme im Gefängnis zeigte sich Bergmeister sehr zurückhaltend.

* **Paris**, 6. Dez. Infolge der Arbeiten auf der Metropolitanbahn hat die Fundamentierung der Kaserne nächst der Pariser Notredamekirche schwer gelitten. Bedenkliche Risse in großer Ausdehnung machten Nothehelfe erforderlich. Man wird noch einige Tage Beobachtungen anstellen, bevor man sich zu ernsteren Maßnahmen entschließt.

Oeffentliche Wetterdienststelle.

Meteorologisches Observatorium Aachen.
Nebenstelle Bonn.

Nördl. Breite 50° 44'. Oestl. Länge v. L. 7° 3. Seehöhe 61 m.
Ortszeit 31 min. 37 sec. später gegen Mitteleuropäische Zeit.
Ausgabe 7. Dezember 4½ Uhr nachmittags.
Nachdruck verboten.

Wetteraussichten für Bonn und Umgegend bis Dienstag abend:
Veränderlich mit Regenfällen. Etwas wärmer.

Van Houten's Cacao

Qualität und Aroma in höchster Vollendung. Sparsam im Gebrauch.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 1 Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unseren guten Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel

den wohlachtbaren Herrn

Peter Josef Dorn

nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, öfters versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 68 Jahren zu Sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bonn, den 7. Dezember 1908.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 8. Dezember, nachmittags 1½ Uhr, vom Sterbehause Maargasse 21 aus statt. Die Exequien werden gehalten Mittwoch den 9. Dezember, morgens ½9 Uhr, vor Seiten der Männer-Bruderschaft Mittwoch den 16. Dezember, morgens ½9 Uhr, beide in der Stiftskirche.

Heute nacht um 12½ Uhr wurde unsere liebe herzige

Johanna

im Alter von 6 Jahren durch einen schmerzlichen Tot zu Gottes Engeln abgerufen.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an

Fritz Wernitz und Frau

und Brüderchen.

Bonn (Stabsgebäude), den 7. Dez. 1908.

Die Beerdigung findet Donnerstag vormittag um 10 Uhr vom Friedrich-Wilhelm-Stift aus statt.

Holz-Verkauf zu Bornheim.

Am Montag den 14. Dezember 1908, nachmittags 1 Uhr, soll zu Bornheim in der Wirtschaft Schwadorf, das nachbezeichnete Holz öffentlich an den Meistbietenden auf Kredit gegen Bürgschaft verkauft werden:

1. **Im Eichenkamp bei Bornheim lagernd:** 40 Haufen Eichen- und Kiefern-Durchforstungsholz, darunter ca. 6000 schöne Kiefern-Bohnenstangen, ferner 31 Haufen gemischtes Schlagholz und 20 Mrts. Reiserholz.
2. **Daselbst auf dem Stocke, zur Selbstwerbung durch die Käufer:** gemischter Holzbestand auf 10 Parzellen à ⅓ Morgen.

Nähere Auskunft erteilt auf Wunsch Förster Schmitt zu Bornheim.

Bonn. Freiherrlich von Diergardt'sche Verwaltung.

Kaufmännische Lehranstalt

Jos. Klutmann

Fernruf 2005. **Bonn**, Meckenheimerstr. 59.

Anfang Januar 1909 Beginn **neuer Kurse** in allen kaufmännischen Fächern, **Stenographie, Maschinenschreiben und Sprachen** (deutsch, französisch, englisch). Auf Wunsch auch

Einzel-Unterricht.

Beste Empfehlungen, gründliche Ausbildung, zivile Preise. Nach Möglichkeit wird den Schülern zu einer Stellung verholfen. Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.

Gleichzeitig wird noch auf den **Abendunterricht** aufmerksam gemacht.

Metropol-Cognac

gesetzlich geschützte Marke

1/1 Liter-Flasche ohne Stern Mk. 1.50

Nr.	in à	3/8 Ltr.	1/2 Ltr.	3/4 Ltr.	1/1 Ltr.
1	* Mk.	0.80	1.—	1.50	1.80
2	** „	0.95	1.25	1.75	2.10
3	*** „	1.10	1.50	2.00	2.50
4	**** „	1.35	1.80	2.50	3.10
5	***** „	1.60	2.10	3.—	3.80

Beethoven-Drogerie

Karl Clemens, Münsterplatz 18.

Maschinenschlosser

welcher die Wartung des Kessels und Maschine besorgt, sucht Stellung. War Marineheizer. Off. u. W. M. 413. an d. Exp. c

Ein gewandter

Koppelknecht

der alle in das Fach einschlagenden Arbeiten versteht u. g. Zeugnisse hat, gesucht. J. Daniel, Pferdehändler, Welherstraße. 2

Rheinisch-Westfälische Disconto-Gesellschaft Bonn A.-G.

Bonn, Münsterplatz 1a, 1b u. 3.

Bankgeschäfte jeder Art.

Panzergewölbe mit Safes.

Hotel-Restaurant

Rheingold (Weiler)

in **Beuel.**

Heute Dienstag den 8. Dezember 1908 (Maria Empfängnis)

Grosses Militär-Konzert

ausgef. von dem Trompetercorps des Husaren-Regts. König Wilhelm I., unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn Bielefeld und unter gefl. Mitwirkung des Beueler Männer-Gesang-Vereins. Dirigent Herr Josef Schmeiser, Köln.

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

NB. Die Herren aktiven Mitglieder des Beueler Männer-Gesang-Vereins werden gebeten, vollzählig zu erscheinen; desgleichen sind die Herren inaktiven Mitglieder des Vereins hiermit freundlichst eingeladen.

WEIHNACHTSGESCHENKE

GOLD- UND SILBERWAREN

ANERKANNT GRÖSSTE AUSWAHL BILLIGSTE PREISE

ANTON KOCH

GOLDSCHMIED ▫ MARTINSPLATZ 7.

Laxin Confect

Abführende Fruchtpasten

von höchstem Wohlgeschmack und sicherer, milder Wirkung.

Original Dose (20 Stück) 1 Mark

Depot: **Rathaus-Apotheke.**

Zum Einkauf von

Weihnachts-Geschenken

empfehle mein mit Neuheiten hervorragend ausgestattetes Lager.

Kunstblätter

bedeutende Auswahl religiöser Darstellungen in Kupferstich, Gravure, Photograbie etc., gerahmt und ungerahmt.

Einrahmungen billigst, prompt und tadellos.

Versand nach auswärts unter Garantie.

Religiöse Kunstgegenstände.

Heiligen-Figuren, Gruppen, Crucifixe, Haus-Altärchen.

Alle Devotionalien.

Gebet- u. Erbauungsbücher

Diöcesan-Gesangbücher.

Religiöse Prachtwerke.

Katholische Geschenkliteratur und Jugendschriften.

Bilderbücher.

Meßbücher und Breviere.

Papier-Cassetten

Glückwunsch-Karten

Kalender etc.

Alle Schulartikel.

Krippen-Darstellungen

in allen Größen für Kirche und Haus in Terrakotta, Masse und Wachs.

Ant. Lützenkirchen, Bonn

Kunst-, Devotionalien- und Buchhandlung

Wenzelgasse 37. Telefon 1208. Wenzelgasse 37.

Haus

Argelanderstr. nahe der Poppelsdorfer Allee zu verkaufen.
Zu erfr. in der Expedition. 4

Schönes Haus

mit großem Garten, nahe bei Bonn zu verkaufen. 3
Näheres in der Expedition.

2. Etage

2 Zimmer, Küche, Mans. mit allen Bequemlichk. an ruh. Einw. zu vermieten, Luisenstraße 74. 2

Weinrestaurant

Caspar Foppen

4 Bonngasse 4.

Spezial-Ausschank holländischer Liköre.

Boerejonges, Murelljes, Citrontejes etc.

Rolandseck.

Hotel-Restaurant

Düsseldorfer Hof.

Jeden Mittwoch

Kaffeekränzchen

im geheizten Saale.

Selbstgebackene Waffeln und Stuten.

Anfang neuer Abends-

Tanz-Kurse

je nach Wahl, für Damen billiger.

Nachmittags-Kursus Mittwochs u. Freitag ab 3—6.

Sonntags-Kursus ab 3—7 Uhr nachmittags.

Kursusgeld nur 6 Mk.

Separater Tanzzirkel für die Herren Studierenden.

Einzel-Unterricht zu jeder Tages- und Abendzeit.

Kein Wirtschafts-Unterricht.

Privat-Tanz-Institut P. Schäfer und Frau

Bonn, Rolemal 27.

Absolvent der Hochschule für Tanzkunst Düsseldorf.

Gebr. Nähmaschine

sehr gut, 25 Mk., Chaiselongue, Sofa, versch. Betten u. Waschkommode, Eiche kompl. Schlafzimmer, prima Ausführung, 295 Mark, Kissen und Plumeaux, versch. Sessel, Klapp- und Schankelstühle billig abzugeben.

Münsterplatz 23, 1. Etage. c

Schreibmaschine

System Blickensderfer, noch wie neu, weil überflüssig, spottbillig mit Garantie zu verkaufen, Bahnhofstraße 16b. 2. Et.

Frau Dörks

Neustraße 37,

kauft getragene Herren- u. Damensachen Schuhe und zahlt die höchsten Preise. Karte genügt. Komme auch n. ausw.

Uhren

werden am billigst. u. gut repar. b. P. Sonntag, Engeltalerstr. 5. Das. Ank. v. Gold und Pfandscheinen von Goldsachen.

Piano

herrl. Instrum., fast neu zu verkaufen. Näh. in der Exped.

60,000 Mark

an 1. Stelle auf Objekt vom doppelten Werte. Offerten u. D. K. 791. an die Exped.

20,000 Mark

an 1. Stelle auf gutes Haus. Off. u. D. R. 263. an die Exp.

Hyp. Bank-Kapital

auch Baugeld. für 1. Stelle wieder disponibel. Unterlagen mit genügendem Korrespondenzporto an Assekuranz-Darlehns- u. Diskontkasse Köln, Worringstraße 20.

3000 Mk.

auf 2. Hypothek gesucht auf Mobilien u. Immobilien. Off. unter M. M. 15. an die Exped.

25,000 Mark

1. Hypothek per 1. Januar 1909 als Ablösung sof. gesucht. Off. unter H. 42. an die Exped. 2

Bonner Stadt-Theater.

Dienstag den 8. Dezember, Anfang 6½ Uhr. Ende gegen 9½ Uhr. 19. Abonnem.-Vorst. Serie A. Gastspiel d. Herrn Scharwenka vom Stadttheater Düsseldorf.

Hamlet

von Shakespeare.

Preise der Plätze: 1. Rang und 1. Sperrsitz 3.00 Mk. usw.

Donnerstag den 10. Dezember, Anfang 8. Ende nach 10 Uhr. 17. Abonnem.-Vorst. Serie B.

Ein Fallissement.

Schauspiel von Björnson.

Preise der Plätze: 1. Rang und 1. Sperrsitz 2.50 Mk. usw.

Vorverkauf bei **Weber**, Fürstenstraße 1.

Städt. Gesangverein

Donnerstag den 17. Dezember in der Beethovenhalle

3. Abonnement-Konzert

Leitung: Prof. **Hugo Grüters**, städt. Musikdirektor.

Beethoven-Abend

zur Erinnerung an des Meisters Geburtstag (17. Dezember 1770.)

Programm:

1. Ouvertüre zu Leonore (Nr. 3).
2. Elegischer Gesang für 4 Solostimmen.
3. Klavier-Konzert Es-dur.
4. Symphonie Nr. 9 D-moll m. Schlusschor „An die Freude".

Solisten:

Henriette Schelle aus Köln (Klavier)
Angèle Vidron aus Köln (Sopran)
Gertrud Fischer-Maretzki aus Berlin (Alt)
Paul Reimers aus Berlin (Tenor)
Alfred Stephani aus Darmstadt (Bass).

Anfang 6 Uhr. Ende 8½ Uhr.

Preise: Saal 5.50 Mk.; Mittelgallerie und Seitengallerie erste Reihe 3.30 Mk.; Seitengallerie zweite Reihe 2.75 Mk.; die übrigen Reihen 2.20 Mk. (alles einschliessl. Kartensteuer) in der Musikalienhandlung **J. F. Weber**, Fürstenstrasse 1.

Beginn des Vorverkaufs Donnerstag, 10. Dezember, morgens 8 Uhr.

Städtisches Orchester.

Philharmonisches Konzert

Dienstag den 8. Dezember 1908 in der Beethovenhalle mit Restauration.

Leitung: Städt. Kapellmeister Heinrich Sauer.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

1. Ouverture aus „Le roi l'a dit", Delibes. — 2. Balletmusik aus „Ueber allen Zauber Liebe", Lassen. — 3. Zwei ungarische Tänze Nr. 5 und 6, Brahms. — 4. Vorspiel aus „A Basso Porto", Spinelli. — 5. Bei uns z' Haus, Strauß. — 6. Ouverture solenelle, Tschaikowsk. — 7a. Osterhymne, G. da Palestrina b. Au moulin, Gillet. — 8. Gnomen-Tanz. Polka burlesque, Meyer-Hellmund. — 9. Fantasie aus „Lohengrin", Wagner. — 10. Tarantelle aus „Venezia e Napoli", Liszt.

Eintrittspreis 50 Pfg. Dutzendkarten 3.60 Mk. Kartenvorverkauf in der Musikalienhandlung **Weber**, Fürstenstraße 1.

Stadthalle in der Gronau.

Heute Dienstag (Maria Empfängnis):

15. Konzert

des gesamten städtischen Orchesters.

Anfang 4 Uhr.

Morgen Mittwoch 9. Dezember:

Konzert.

Voranzeige.

„GASTEREA"

Kellner-Verein, Bonn

feiert Donnerstag den 10. Dezember 1908, abends 8½ Uhr, in der **Germania-Halle**, Friedrichstraße, sein

4. Stiftungs-Fest.

Karten sind zu haben im Restaurant **Weißes Haus**, in den Cigarrengeschäften von Herrn **Schmitz** und Frau **Ley**, Bonngasse, und im Gasthaus Ruland Stockenstraße.

Bonn-Kessenich.

Schumacher's

Gasthaus zur Traube.

Dienstag den 8. Dezember (Feiertag)

Familien-Ball.

Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.

Freunde und Gönner sind freundlichst eingeladen.

Unterhaltungs-Blatt

Dienst zweier Herren.

Roman von A. L. Lindner.

35) (Nachdruck verboten.)

O ihre heilige Kunst! Sie war und blieb doch das Höchste in ihrem Leben. Ilse hatte das Gefühl, als triebe sie auf Wogen reiner Freude. — Nach der Aufführung hatte ein Souper die Solisten und die hervorragenden Mitglieder der Kapelle zu einer kleinen Nachfeier vereint. Ilse hatte sich nicht ausschließen können, obgleich ihre heutige Stimmung sie nicht eben zu lauter Fröhlichkeit zog; zu viel Ernst und Andacht war in ihrer Seele, aber sie sah auch hier wieder, daß man sie schätzte und ehrte, und in dem Sinne machte die Veranstaltung ihr doch Freude und regte sie zu liebenswürdiger Heiterkeit an.

Nun lag sie auf ihrem Bett, aber der Schlaf war ihr sehr fern. Stunde auf Stunde verging und noch immer brausten Chorgesang und Violinen ihr in den Ohren, durchlebte sie immer wieder jede Einzelheit des bedeutungsvollen Abends. Endlich schien es stiller in ihr zu werden, leiser klangen die Töne und ihr Kopf sank seitwärts ins Kissen. Kam jetzt der Schlaf?

Da schreckte sie auf.

Was war das? Katzen? Ein langgezogener kläglicher Schrei; noch einer und noch einer.

Sie richtete sich auf und horchte.

Nein, das Geräusch kam aus dem Zimmer über ihr. Das war das Weinen eines kleinen Kindes. Vermutlich waren oben neue Mieter eingezogen. Sie hörte das Schreien heute zum ersten Male und fast so deutlich, als sei es in ihrem eigenen Zimmer. Das Haus mußte sehr leicht gebaut sein.

Unangenehm! Sie hätte jetzt so gern geschlafen, fühlte sich so ruhebedürftig.

Allmählich wurden ihrer nervösen Ueberreizung die klagenden Töne unerträglich. Sie konnte es garnicht lassen, darauf zu hören. Mein Gott, war denn niemand da, sich des kleinen Geschöpfes anzunehmen?

Am Morgen erkundigte sie sich bei ihrem Mädchen nach dem Urheber der nächtlichen Störung, und Ida, die schon mit den Kolleginnen im Hause Freundschaft geschlossen hatte, zeigte sich orientiert. Ja, mit dem Kinde hatte es so seine Bewandtnis. Es gehörte einem Düsseldorfer Ingenieur, dem die Frau kürzlich mit einem Liebhaber durchgebrannt war. Der Mann, der sich nicht anders zu helfen gewußt, hatte das Kind bis auf weiteres zu seinen Eltern in Pflege gegeben, aber die alten Leute waren schwerhörig, und so konnte es kommen, daß das Kleine oft lange schrie, ehe jemand dadurch geweckt wurde.

„Armes Ding," sagte Ilse mitleidig, aber dann schoß ihr plötzlich eine Blutwelle ins Gesicht.

„Es ist gut, Ida," sagte sie, als das Mädchen Miene machte, weiter zu sprechen. „Kümmere Dich nicht um fremder Leute Angelegenheiten."

*

Der große Erfolg im „Samson" wirkte weiter. Die Kritik war einstimmig in schmeichelhafter Beurteilung der Leistung; und in den nächsten Tagen schon empfing Ilse den Besuch eines tüchtigen Violinisten, der ihre Mitwirkung auf einer Tournee wünschte. Auch von einem zweiten Gesangverein kam ein vorteilhaftes Engagement.

Wenn es so fort ging, würde sie ihre Gesangstunden nur in beschränkter Zahl zu geben brauchen.

Das Fieber freudiger Erregung hielt noch immer an. So mußte dem aus dem Käfig entronnenen Vogel zu Sinn sein, der zum ersten Male seine Schwingen wieder gebrauchen darf und im Freiheitsrausch blindlings hierhin und dorthin schießt. Sie kam um so weniger zu irgend welcher inneren Ruhe, als ihr Engagement mit Pawlowski sie in den nächsten Wochen mehrfach auf Reisen führte.

So hätte denn alles aufs beste gehen können, wenn nicht die ungewohnte, anstrengende Lebensweise und die mannigfachen Gemütsbewegungen ungünstig auf Ilse's Nerven eingewirkt hätten.

Sie begann an Kopfweh und Schlaflosigkeit zu leiden, besonders nach Konzerten konnte sie oft kein Auge zutun. Da war es nun sehr schlimm, daß das Kind im oberen Stockwerk wieder eine unruhige Zeit hatte, nachdem es sich mehrere Wochen lang recht still verhalten hatte.

Es mußte wohl zahnen, wenigstens hörte Ilse es jetzt Nacht für Nacht schreien.

Das ward zuletzt zu einer wahren Pein. Daß es sie wach erhielt, war noch das geringste Uebel, weit schlimmer waren die Gedanken und Vorstellungen, die es in der jungen Frau entfesselte. Das Kindchen litt — in seiner Art so intensiv wie ein Erwachsener — und niemand hörte es. Die eigene Mutter hatte es verlassen. Es wimmerte hülflos nach ihr, und sie kam nicht.

Wie mit feurigen Fingern griff der Gedanke Ilse ans Herz.

Auch sie war ja Mutter; die Tatsache war nun einmal nicht aus der Welt zu schaffen. Vielleicht schrie zu dieser selben Stunde die kleine Rose-Marie ebenso nach ihr. Wer würde sie hören? Wer versorgen? Roland hatte einen so festen Schlaf. War sie etwa auf Christinens guten Willen angewiesen?

Ilse fuhr gepeinigt auf, ihr Herz schlug stürmisch.

Nein, nein, tausendmal nein! Das war etwas ganz anderes. Wer durfte wagen, sie mit jener Frau, die frevelhaftem Gelüst folgend, auf eine Stufe zu stellen? Was hatte das reine Feuer, das sie durchglühte, mit jener unsauberen Flamme gemein? Nichts, nichts; und dennoch — das Resultat blieb das gleiche. Ein hülfloses Kind weinte hier wie dort vergeblich nach der Mutter.

Sie warf sich zurück und drückte die Finger an die Ohren — umsonst. Sei es Einbildung, sei's Wirklichkeit — sie hörte das Schreien immer noch — klagend, anklagend! Sie hatte ihr Kind verlassen!

Es half nichts, daß Ilse sich zum tausendsten Male vorhielt, daß in ihrer besonderen Lage auch eine besondere Handlungsweise berechtigt gewesen sei. „Du hast Dein Kind verlassen." Auf Schritt und Tritt schienen ihr die Worte entgegenzustarren wie eine aufdringliche Reklame-Inschrift.

Das Ende der Saison brachte Ilse noch einmal einen großen und schönen Erfolg. Sie erhielt die Aufforderung, bei dem Musikfest einer großen westdeutschen Stadt mitzuwirken. Eine berühmte Sängerin, die hierzu schon seit Monaten engagiert gewesen, hatte krankheitshalber abgesagt, so wandte sich der Dirigent an Ilse, die er von einem ihrer Konzerte kannte. Es war eine Auszeichnung und sie freute sich innig darüber.

„Sie können stolz sein," sagte man ihr von allen Seiten. „Erst so kurze Zeit in der Oeffentlichkeit und schon ein Engagement, das einen Namen voraussetzt."

Ja, es war schön, und mit voller, freudiger Hingabe ging Ilse an ihre Aufgabe, die Sopranpartie des „Messias" und eine Anzahl moderner Lieder und Arien. Entschlossen wollte sie alles zurückschieben, was ihre geistige Frische und Freudigkeit hemmen konnte, und der künstlerische Instinkt in ihr gewann tatsächlich die Oberhand.

Schon während der Vorbereitungen fühlte sie wieder den alten Rausch, und nun erst gar bei den Proben und Aufführungen. Sie hätte nichts denken und fühlen können, als ihre Kunst, selbst wenn sie gewollt hätte, und der frohe Trubel der festlichen Tage tat das seine, um alle trüben, selbstquälerischen Gedanken niederzuhalten. Erfrischt, gestärkt, ihrer selbst von neuem gewiß, reiste sie nach Hause, aber mit der Rückkehr in die alten Verhältnisse kam die Reaktion. Es war, als ob die alte Unrast hier nur gelauert habe, um sie mit verzehnfachter Kraft zu überfallen.

Ilse spürte schließlich ein Schwanken ihrer Gesundheit und eine tiefe Abspannung, die sie bewog, einen Arzt zu Rate zu ziehen.

Der lachte nur.

„Nichts als Ueberarbeitung und Nervosität; die ganz natürliche Folge der Saison. Das kennt man ja in Ihrem Beruf. Gehen Sie ein paar Wochen in ein stilles Gebirgsdorf; gleichviel wo, nur daß es noch nicht von der Klavieritis infiziert ist, und Sie sollen sehen, wie schnell Sie sich erholen werden. Vor allem aber alles Aufregende und gemütlich Angreifende zu Hause lassen, hören Sie?"

Der Rat war gut und Ilse hätte ihn gern befolgt, wenn sie nur gekonnt hätte.

*

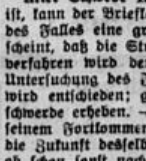
Köstlich grün und frisch war es in A. und so still, daß die Nerven es eigentlich als helle Lust hätten empfinden müssen, aber gerade diese Stille hatte ihre Gefahren.

Der Konflikt zwischen Künstlerschaft und Muttertum, den sie einst unter Olga's Einfluß erledigt gewähnt, war noch in seiner ganzen Schärfe vorhanden. Sie fühlte jetzt, daß es nicht damit abgetan sei, getröstet durch eine Reihe wohlklingender Tiraden, sich einfach den Zug der stärkeren Neigung, und sei es selbst der künstlerischen Veranlagung zu überlassen.

Sie hatte Liebes- und Eheglück genießen wollen, ohne zu bedenken, daß es sie das Recht freier Selbstbestimmung kosten müsse. Neigung und Begabung wiesen sie auf die Künstlerlaufbahn hin, aber ihres Kindes schwache Hände würden ihr den Lorbeer entreißen. Das Leben, das sie selbst gegeben, würde seine Ansprüche gegen sie kehren und sie unter seinen Bann zwingen.

Eine schwere Pflicht wird dadurch nicht leichter, daß man sie als unabweislich erkennt. Der unaufhörliche innere Kampf, der Ilse verzehrte, zeigte sich auch in ihrer ganzen Erscheinung. Ihr angegriffenes Aussehen fiel den Mitbewohnern des Hauses auf und erweckte Teilnahme. Ihre Balkonnachbarin, die blasse, bleichsüchtige kleine Lehrersfrau, die ihre ganze Kraft ihren drei dicken Jungen und dem halbjährigen Baby gegeben zu haben schien, benutzte eines Tages eine zufällige Gelegenheit, mit Ilse anzuknüpfen, und diese ging gern darauf ein. Es bedeutete doch immerhin eine kleine Ablenkung von den Gedanken, die sie Tag und Nacht ängstigten.

Die kleine Frau erzählte, daß ihr Mann sie sehr gegen ihren Willen zur Erholung hierher geschickt habe.



Briefkasten.

Hausschwamm. 1) Es ist zwar nicht unmöglich, daß der Keim des Schwammes schon bei Verwendung des Holzes in demselben steckte, doch ist es entschieden unwahrscheinlich in diesem Falle. — 2) Sie werden wohl kaum für den Schaden haftbar gemacht werden können. — 3) Der Hausschwamm läßt sich durch Salicilsäure vertilgen. Man tränkt einen kleinen Waschschwamm mit einer gesättigten Lösung von Salicilsäure (fünf Gramm Säure in alkoholischer Lösung) und bestreicht damit diejenigen Stellen, welche von dem Pilze befallen sind. — Ein anderes Mittel ist das zweimalige Bestreichen der schwammigen Stellen mit einer Mischung von 100 Gramm Schwefelsäure in 300 Gramm Wasser. Daraufhin stirbt der Schwamm sehr schnell ab. — 4) Will man das Holz vor der Ansiedlung des Hausschwammes schützen, so streiche man es öfters mittels hydraulischem Kalk an.

G. K. 1) Wenn Ihr Hund so sehr an Flöhen leidet, so reinigen Sie die Hütte mit kochendem Wasser und geben ihm als Untertage Hobelspäne von Tannenholz. Gleichzeitig muß der Hund selbst öfters eingeseift und aufs Gründlichste mit harter Bürste ausgebürstet werden. Auf diese Weise werden Sie das Ungeziefer bald völlig vernichtet haben. — 2) Leuchtfarben erhält man durch Mischung folgender Stoffe: 1. Rezept: 48 Teile Lack, 10 präparierter schwefelsaurer Baryt, 8 Auripigment, 34 leuchtfähiges Calciumsulfid. 2. Rezept: Man nimmt statt Auripigment Chromgrün. Im ersteren Falle erhält man gelbbraune, im letzteren Falle grüne Leuchtfarben. — Ihre letzte Frage beantworten wir in einigen Tagen.

B. Unkel. Um Flecken aller Art aus Marmor zu entfernen, wird gelöschter Kalk mit einer starken Seifenlösung tüchtig vermischt und die breiartige Masse auf den schmutzigen Marmor aufgetragen. Nach 24—30 Stunden nimmt man die Masse wieder ab und wäscht den Marmor zuerst mit Seifenwasser und hierauf mit reinem Wasser ab. Handelt es sich um Oelflecken, so tränke man diese zuerst mit Benzin (sehr feuergefährlich!) und wende dann das obige Mittel an.

Pferdestall. Hier haben Sie noch einen hübschen Vers, den wir soeben von einer alten Abonnentin zugeschickt erhalten:

Bergauf schlag' mich nicht,
Bergab jag' mich nicht,
Auf ebner Erde schon' mich nicht,
An der Krippe vergiß' mich nicht.

Der Einsenderin freundlichen Dank!

A. R. 100. 1) Bezüglich der Pferde sind Sie im Irrtum. Vielleicht waren die Mähnen und Schweife gefärbt oder geheilt. — 2) Diese Aufbewahrung der Leichen hat sich schon vor Jahren als gänzlich unzweckmäßig erwiesen. — 3) Diese Frage beantworten wir in einigen Tagen. — Besten Dank für die freundliche Einsendung!

Betreffende. Diese Schätzung wird wohl richtig sein.

J. M. 1888. Die Kündigung Ihres Dienstverhältnisses richtet sich nach dem Anstellungsvertrage, den Sie mit der Eisenbahnverwaltung abgeschlossen haben. Ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist dürfen Sie den Dienst jedenfalls nicht verlassen.

Abonnent in Honnef. Dadurch, daß Sie zwei Jahre keine Marken geleebt haben, haben Sie Ihr Anrecht an die Invalidenversicherung verloren. Sie können aber die Versicherung wieder erneuern und freiwillig fortsetzen. Zu diesem Zwecke müssen Sie sich auf dem Bürgermeisteramte eine neue Karte ausstellen lassen und zusehen, daß diese die auf die frühere Karte folgende Nummer erhält. Sobald wieder 200 Marken geleebt sind, haben Sie wieder das Anrecht auf Rente erworben und die früher geleebten Marken werden bei Feststellung der Höhe der Rente in Anrechnung gebracht. Auf dem Bürgermeisteramt wird man Ihnen weitere Auskunft erteilen.

Alter Schwede 1910. 1) Ob die Strafe zu hoch oder zu niedrig ist, kann der Briefkasten-Onkel nicht wissen, da die näheren Umstände des Falles eine große Rolle bei der Strafzumessung spielen. Uns scheint, daß die Strafe nicht zu hoch ist. — 2) In dem Disziplinarverfahren wird der Angeschuldigte gehört, und erst nach genauer Untersuchung des Falles und aller denselben begleitenden Umstände wird entschieden; gegen die Entscheidung kann der Verurteilte Beschwerde erheben. — 3) Die Bestrafung ist für den Betreffenden in seinem Fortkommen usw. sicher nicht fördernd; es kommt auch für die Zukunft desselben sehr darauf an, wie er sich weiter schickt und ob schon sonst nachteiliges in den Personalakten verzeichnet ist. Die Bestrafung kommt selbstredend zu den Personalakten.

D. P. 100. Für die Berechnung der Höhe der zu klebenden Invalidenmarken kommt es nicht immer auf den wirklichen Verdienst an. Für Mitglieder einer Krankenkasse wird der durchschnittliche Tagelohn, wonach die Krankenversicherungsbeiträge berechnet werden, für andere Personen der ortsübliche Tagelohn zugrunde gelegt. Der wirkliche Verdienst kommt nur dann in Betracht, wenn der bare Verdienst höher ist als der durchschnittliche oder ortsübliche Tagelohn. Auch steht es jedem Versicherten frei, eine höhere Marke zu kleben, als wie er seinem Verdienst nach kleben müßte.

P. Sch. 100. Der Nachbar darf sein Eigentum nicht so herrichten, daß Ihnen Schaden entstehen kann, insbesondere darf er das Wasser seines Grundstückes nicht Ihrem Grundstücke zuleiten. Erheben Sie beim zuständigen Amtsgericht Klage auf Herrichtung des früheren Zustandes und auf Schadenersatz.

A. G. Für das Stundenmädchen müssen Marken zur Invalidenversicherung geklebt werden. Hier in Bonn muß dasselbe von der Herrschaft zur Hebestelle (Ortskrankenkasse) angemeldet werden und werden die Beiträge von letzterer eingezogen und die Marken geklebt. Verrichtet das Mädchen aber bei mehreren Herrschaften Lohnarbeiten so muß es als unständige Arbeiterin selbst die Anmeldung bei der Hebestelle bewirken und seinen Anteil an den Beiträgen dort einzahlen. Die Herrschaft ist dann jeder Verpflichtung enthoben.

Testament. Es ist uns aus Ihrer Anfrage nicht ganz klar geworden, was für ein Akt Sie später mit dem Vater gemacht haben. Es scheint uns, daß beide Akte gültig sind und zu Recht bestehen. Die Teilung des mütterlichen Vermögens können Sie einleiten.

M. K. Die Kosten der Vermessung müssen die Nachbarn mitbezahlen, wenn die Grenzen nicht feststehen. Fordern Sie die Nachbarn zunächst auf, bei der Vermessung mitzuwirken.

A. B. „Ich komme als Gast in das Lokal eines Hotelrestaurants, lege Ueberzieher, Hut und Schirm ab. Als ich mich nach einiger Zeit entfernen will, ist mein Schirm verschwunden und nicht wieder aufzufinden. Ist der Wirt schadenersatzpflichtig?"

Antwort: Nein!

C. Das Inventar müssen Sie beim Vormundschaftsgericht einreichen.

Wohnungssuchender. Es handelt sich darum, ob beim Mieten seinerzeit der Mietzins gleich nach Monaten bemessen worden ist oder nach einem Jahresmietpreise. Im ersteren Falle können Sie zu jedem Monatsschluß kündigen, im letzteren Falle nur zum Schluß eines Kalendervierteljahres mit gesetzlicher Frist.

Bonner Bank. Ihre Forderung aus den Sparbüchern an die Konkursmasse müssen Sie bei dem Königl. Amtsgericht, Abteilung 9, bis 10. Februar 1909 anmelden, auch wenn Ihnen keine Aufforderung hierzu zugehen sollte. In der Anmeldung müssen Sie das Kapital und die bis zur Konkurseröffnung fällig gewesenen Zinsen berechnen. Vom Tage der Eröffnung des Konkurses ab können Sie keine Zinsen mehr beanspruchen.

Alter Abonnent Obercassel. Sie konnten das Teilungsverfahren über den Nachlaß der Mutter gleich, nach deren Tode einleiten; jedenfalls können Sie jetzt die Teilung beantragen. Zu teilen ist alles, was zum Nachlasse Ihrer verstorbenen Mutter gehört. Die Ihnen aus Anlaß der Teilung entstehenden Unkosten können Sie nicht liquidieren. Wenden Sie sich an einen Notar des Bezirks, wo Ihre Mutter gestorben ist und der Nachlaß sich befindet.

D. 2106. Der Hauswirt durfte die Sachen per Nachnahme senden, da ihm an denselben ein Pfandrecht zustand. Wollen Sie die Annahme verweigern, so können Sie dies ja tun, es entstehen aber dadurch Unkosten, die Ihnen auch zur Last fallen.

C. H. Wenn der Testamentsvollstrecker tatsächlich für 60 Mark Auslagen gehabt hat, so kann er selbstredend den Betrag liquidieren; er braucht aus seiner Tasche die Auslagen nicht zu bestreiten.

H. M. Die Strafsat ist noch nicht verjährt. Bei der Eingabe müssen Sie den Sachverhalt und die Zeugen genau bezeichnen.

S. 56. Erkundigen Sie sich bei der Schul- und Pensionsleiterin Frl. Drammer, Meckenheimerstraße 46—48. Sprechstunden vormittags von 12—1 Uhr.

Wettende. Die Beethovenhalle wurde im Jahre 1868 erbaut.

Als besonders passende

Weihnachts-Geschenke

für Damen und Herren

empfehle ich in reichhaltigster Auswahl:

Seifen, Parfümerien,

Reise- und Toilette-Artikel

Kamm- und Bürsten-Garnituren

in Schildpatt, Celluloid und Imitation.

A. Schneider

7 Wenzelgasse 7, nahe am Markt, BONN.

Aeltestes Geschäft dieser Branche am Platze.

Reelle Bedienung. — Billigste Preise.

Golf-Jacken

für

Damen und Kinder

weiss und farbig, in grosser Auswahl.

Weiße Wolle

zum **Selbstarbeiten** der Golfjacken.

J. Schmitz-Lennarz

Markt 38/40.

Eine Delikatesse ist

„Victors Spekulatius"

täglich frisch per Pfd. von 60 Pfg. an

Mandel-Spekulatius 1.00 Mk.

Vanille-Spekulatius 80 Pfg.

Sternstr. 7, Hundsgasse 13, Poststr. 4.

Telefon 1069. Bestellungen frei Haus.

Rauchfleisch

extra zart, äusserst milde gesalzen, für Kranke und Rekonvaleszenten besonders empfohlen, in Stücken von 2 Pfund an,

Pfund 1.80.

J. J. Manns

Hoflieferant Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preussen.

Empfehle:

I^a Anthrazit-Nusskohlen

für Füllöfen jeden Systems, von nur besten Zechen.

Gaskoks

Brechkoks für Centralheizungen

in jeder gewünschten Korngröße.

Beste Hausbrandkohlen

Braunkohlen-, Steinkohlen- und Eiform-

Briketts.

Trockenes Tannenbrennholz, Lohkuchen und Feueranzünder waggon-, fuhren- u. zentnerweise.

M. Lehmacher

früher Loëstraße,

jetzt Karlstraße, Bismarckstraße 27.

— Fernsprecher 423. —

Billigste Preise!

für

Hennessy- und Martell-

Cognac

Originalfüllung.

1 Stern M. 6, 2 Stern M. 6.40, 3 Stern M. 7 finden Sie nur bei

Franz Jos. Müller

Cognac-Haus

Acherstraße 18. Fernspr. 712.

A. C. Meukow & Co.

Cognac

per Flasche Mk. 4.50, 3 Sterne Mk. 6.75

Doornkaat

feinster Korn-Genever p. Flasche Mk. 1.50

Alter Schwede

von Ph. Greve-Stirnberg per Flasche Mk. 2. ½ Fl. 1.10

Aromatique

von T. H. Lappe, Neudietendorf per Flasche Mk. 1.60

L'estomac

von Dr. med. Schroembgens, per Flasche Mk. 2.10. ½ Flasche Mk. 1.00

Getreide-Kümmel

von J. A. Gilka, Berlin per Flasche Mk. 1.60.

Underberg-Boonekamp

empfiehlt in ½ und ½ Flaschen sowie ausgem. in jed. kl. Quantum

Franz Jos. Müller

Acherstraße 18.

Fernsprecher 712.

Medizinal-Blutwein

garantiert reiner Traubensaft.

Vorzügliches Kräftigungsmittel bei Blutarmut, Bleichsucht, Schwäche u. Magenleiden empf.

Franz Jos. Müller

Acherstraße 18. Fernspr. 712.

A. C. Königs

Steinhaeger

anerkannt beste Qualität

per Lit.-Krug Mk. 1.50

Für leere Krüge vergüte, wenn bei mir gekauft, 10 Pf.

Franz Josef Müller

Acherstraße 18. Fernspr. 712.

Himbeer-Syrup

garantiert reinen Fruchtsaft, per Liter Mark 1.20

empfiehlt auch in jedem kleineren Quantum

Franz Jos. Müller

Acherstraße 18. Fernspr. 712.

In- und ausländische

Weine, Liköre, Spirituosen, Südweine.

Spezialität:

Französische und deutsche

Kognaks

empfiehlt in reichster Auswahl und allen Preislagen

Joh. Rieck, Hofl.

Fernruf 100. Münsterplatz 21.

Hammel-Braten u. -Rücken

68 Pfg.

Lamm-Braten und Rücken 80 Pfg.

Spezialität: Hammelfleisch.

E. Paas,

Meckenheimerstr. 14a. Fspr. 1660.

Hochfeine, haltbare

Tafel-Aepfel

zu verkaufen.

Schreiber, Römerstraße 86.

Feine Tafeläpfel

gemischte — nur gute Sorten, so lange der Vorrat reicht,

1 Centner 17 Mk.,

bei 50 Pfd. 18 Pfg. à Pfd.,

bei 25 „ 19 „ „ „

liefert nach Bonn und Godesberg franko Haus die

Burg Dottendorf.

Schlesische Bomben

eingetroffen. das Stück 10, 25, 50 und 1.— Mk.

in hochfeiner Qualität.

Franz Jos. Müller

Acherstr. 18. Fernspr. 712.

Durch meine

Dampf-Bettfedern-Reinigung

werden jahrelang gebrauchte Betten wieder wie neu; die zusammengeballten Federn werden locker und gehen auf.

Freie Abholung und Rücklieferung. Billigste Berechnung.

Ein Posten Ia Daunen-Federn billigst zu verkaufen in jedem Quantum.

Wilh. Günther

Heerstraße 3. Fernspr. 1220.

Möbel

aller Art stehen fortwährend zum Verkauf. Ankauf besserer Möbel

S. Lipki, Kommanderiest. 6.

Vom Sturm auf die Düppeler Schanzen.

-:- In den Aufzeichnungen des Prinzen Friedrich Karl von Preußen über den dänischen Feldzug von 1864, deren Schluß im Dezemberheft der Deutschen Revue veröffentlicht wird, finden sich einige bezeichnende Stellen, die vom Sturm auf die Düppeler Schanzen handeln. In der Besprechung, die der Prinz am Tage vor dem Angriff beim Kruge von Wielhei abhielt, um noch verschiedene mündliche Weisungen für das Verhalten der Truppen während des Sturmes zu geben, ereignete sich ein bemerkenswerter Zwischenfall, der von einem Augenzeugen folgendermaßen geschildert wird:

„Hiernach — nach Ausgabe der mündlichen Position — frug der Prinz, ob einer der anwesenden Herren noch eine Frage habe. Alles schwieg. Plötzlich sagte eine Stimme im Kreise der den Prinzen Umstehenden und zwar mit einem Ton, so ruhig und geschäftsmäßig, als handle es sich um eine Frage nach der Aufnahme der Richtung: „Wenn die vorderste Kompagnie stutzt, Königliche Hoheit, so darf doch von hinten auf sie geschossen werden?" Alles sah auf den Sprecher hin, einen langen, hageren General mit eigentümlich spitzem Kopf, einer Brille auf der Nase und dem Habitus eines Schulmeisters. Es war Goeben. Der Prinz selbst schien einen Augenblick betroffen, doch bald erwiderte er: „Das wird nicht vorkommen!" Goeben verneigte sich und schwieg. Hatte er an seine Jugend gedacht und an die einstige Praxis in den baskischen Bergen? Der Prinz behielt Recht, sie stutzten nicht. Aber die Erinnerung an diesen Zwischenfall ist mir geblieben, und stets, wenn ich den General später wiedersah, stand jene Szene in der Büffelkoppel vor meiner Seele . . ."

Nach der Besprechung begab sich der Prinz auf den Spitzberg, um dort seine Dispositionen noch einmal genau durchzudenken. „Ich kam mir vor," schreibt er, „wie jener König, der mit vergnügten Sinnen auf das beherrschte Samos blickte. Ich war schon etwas gehärtet durch die bisherigen Erfahrungen. Die Besorgnis über meine Freunde in den Sturmkolonnen und wegen der Verluste überhaupt war nicht das vorherrschende Gefühl in meiner Brust. Konnte mich doch kaum ein zweiter Verlust so schmerzlich berühren als der des Majors von Jena, der tags zuvor seinen Geist ausgehaucht hatte. Ich war ruhig und in keiner Weise erregt oder zaghaft . . ."

Die seelischen Empfindungen aber, die den verantwortlichen Führer während der glänzenden Waffentat des 18. April erfüllten, schildert er selbst mit folgenden Worten: „Unsere Kolonnen eilten nicht, liefen nicht, sie rasten vorwärts. Es zeigte sich hier zuerst und bei dem weiteren Verlauf der Kämpfe immer von neuem ein Eifer im Angriff, ein Elan, wie er nie schöner gewesen sein kann, wie er vorher wahrscheinlich nie dagewesen ist. Mehr wie dies kann nicht von Soldaten geleistet werden . . . Die Eile war so groß, daß die älteren Hauptleute teilweise von ihren Soldaten überholt wurden, daß die Stabsoffiziere unmöglich unter den Ersten sich halten konnten . . . Heute sah ich mit Genugtuung, was mir schon Episoden am 17. März gezeigt hatten, allgemein, daß meine Erziehungs-Prinzipien sich glänzend bewährten, das Streben den gemeinen Mann durch Erweckung des Ehrgefühls und Selbstvertrauens zu einem so vollendeten Krieger zu machen, daß er des Beispiels seiner Offiziere im minderen Maße bedarf als früher. Um so besser, wenn das Beispiel noch dazu kommt, aber der Soldat muß sich darum wie ein Held schlagen, weil es ihn von innen heraus so treibt, daß er nicht anders kann. Das war und ist mein Streben. Hier sah ich die Frucht, auf Alsen sah ich sie wieder. Mehr als dieses Bewußtseins bedarf es nicht zu meinem Lohne . . . ."

Die Empfehlung gesunder und billiger Genußmittel ist bei der zunehmenden Verteuerung der Lebenshaltung besonders wertvoll. Eines der besten Getränke bietet zweifellos **Meßmers Thee**, der in den bekannten Mischungen Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit mit außerordentlicher Ausgiebigkeit verbindet. Eine Tasse Meßmers Engl Mischung stellt sich auf ca. 1 Pfg.!

Fest-Geschenke

praktisch und stets willkommen.

Herren-Hemden

Weisse Oberhemden, erprobte Qualitäten,
Frackhemden, Gesellschaftshemden,
Nachthemden mit bunter Kante,
Offiziers- und Beamten-Hemden.

Farbige Hemden.

Oberhemden in Waschseide.
Zephyr-Hemden Percal-Hemden.
Enorm grosse Auswahl! Letzte Neuheiten!
Reizend schöne Muster! Garantiert waschecht!

Herren-Kragen.

: : : : : : : : : : 50 verschiedene Formen. : : : : : : : : : :

Frühzeitiger Einkauf der Fest-Geschenke ist unbedingt vorteilhaft und zu empfehlen.

Umtausch nach dem Feste bereitwilligst gestattet.

Hermanns & Froitzheim

27 Markt 27.

Centrale Berlin W. Zahlreiche Verkaufshäuser in den Grossstädten Deutschlands.

Drei Vorteile
haben Sie, wenn Sie
CLEVER STOLZ
UND VITELLO
-Margarine, als Ersatz für feinste
BUTTER
verwenden, — grosse Geldersparnis — hochfeine Qualität und vorzüglichen Geschmack bei gleichem Nährwert.
Van den Bergh's Margarine Ges. m. b. H. Cleve.

Die moderne graziöse

Figur der Pariserin

wird voll und ganz durch das Tragen des ges. gesch.

Raja-Corsets

erreicht.

Das **Raja - Corset** ist das neueste Frackcorset mit Zwickeln und gerader Front gearbeitet. Raja übt keinen Druck auf den Magen aus und erzeugt auch durch seine **besondere Schnürung** eine durchaus moderne schlanke Figur.

Alleinverkauf bei **J. Ursell,**
Bonner Corset-Manufaktur
4 Fürstenstrasse 4.
Bis Weihnachten
10 Prozent Rabatt.

THE VERA
AMERIKANISCHER SCHUH

Doppel-Sohlen.
Vera Schuhe mit Doppel-Sohlen für den Winter sind populär und praktisch. Sie halten Ihre Füsse warm und trocken, und Gummischuhe sind überflüssig. — Fabriziert für Damen und Herren in allen Lederarten.

Neuer Katalog gratis.
Einheitspreis **16 Mk.** das Paar.
Spezial-Ausführung 18 Mk.

Vera American Shoe Co.
G. m. b. H.
Köln a. Rh.,
Hohestr. 115.

Grosse Auswahl in amerikanischen Kinderschuhen

Zu nützlichen
Weihnachts - Geschenken
empfehle ich:

Wringmaschinen
bestbewährte Konstruktion mit vorzüglichen Gummiwalzen
(Neubeziehen von Walzen billig.)
Gummi-Tischdecken
ausgezeichnete Qualität in feinen Mustern.
Auflegen, Wachstuche, Ledertuche etc.
Zerstäuber
für Parfüm und Blumen.
Gummischwämme
Schwammbeutel
Schwimmgürtel
Gummischuhe
in allerbester Qualität und grosser Auswahl.
Gummischuhe und Halbstiefel für Offiziere
Turnschuhe
Lawn-Tennis-Artikel
wie Schläger, Bälle, Netze etc. Ia Fabrikate in grosser Auswahl.

Gummi-Mäntel und Pelerinen
für Damen, Herren, Radfahrer, Kutscher, Hausdiener etc.
Gummi-, Leder- und Wachstuchschürzen
Hosenträger
Jagd- und Touristen-Rucksäcke
Jagd-, Reit- und Radfahrer-Gamaschen
in grosser Auswahl.
Jagd-Pelerinen
Ia Gummibänder
Gummi-Badewannen und -Waschbecken
Badehauben
Gummi-Wärmeflaschen
Thermophor-Kompressen
in jeder Grösse.

Marktttaschen
Reiserollen und -Kissen
Schlittschuh-Taschen
Gummi-Wäsche
weiss und bunt.
Salon-, Tennis-, Fuss- und Schleuderbälle
Fussball-Schuhe
Schienbeinschützer
Torwächter-Handschuhe
Heilgymnastische Zimmer-Turnapparate
Haus- und Taschen-Apotheken
Verbandkästen
Gummi-, Kurz- und Spielwaren
Zelluloid-Spielwaren
Schwimmpuppen u. -Tiere
in reichster Auswahl.

Christbaum-Schnee, absolut unverbrennbar.

Bonner Gummiwarenhaus
Mathias Ollendorff
Fürstenstrasse 3. Telefon 1535.

Ziehung 15. Dezember 1908.
Berliner Arbeitsstätten-Lotterie
Gesamtbetrag der Gewinne W. Mark
+ 20000 +

Erster Hauptgewinn i. W. v. Mk.	Zweiter Hauptgewinn i. W. v. Mk.
6000	**2000**

kleinster Gewinn i. W. von M. 5.—. Lose à 50 Pfg., 11 Stück 5 M., Porto u. Gewinnliste 20 Pfg. extra zu haben beim General-Debit Paul Steinberg & Co., G. m. b. H. Bankgeschäft **Berlin C., Rosentalerstr. 11/12**, und bei allen durch Plakate kenntlichen Lotterie- und Zigarrengeschäften.

Aeltestes Geschäft am Platze
zahlt für getr. Anzüge 6, 8, 10, 12—30 M.
für getr. Hosen 3, 4, 5, 7—10 M.
für getr. Paletots 4, 5, 7, 9—27 M.
für getr. Schuhe 2, 4, 5, 6 M.
für getragene Militärsachen die höchsten Preise.
Wolfg. Heymann, Rheingasse 32—34.

Guterh. Mantelofen
preiswert zu verkaufen, Schillerstraße 1.

Suche fortwährend einfache und bessere
Möbel zu kaufen.
M. Rieck, Mausspfad 5—7.

Ordentl. Mädchen
das zu Hause schlafen kann zum 15. Dezember gesucht.
Bebringstraße 22.

Junges Mädchen
sucht für den ganzen Tag Beschäftigung Vorgebirgstr. 11. 2. E.

Tücht. Mädchen
vom Lande für alle Hausarbeit sofort gesucht.
Klorentiusgraben 44.

Braves Mädchen
gesucht. Heinrich Cramer in Gran-Rheindorf.

Mädchen
15—17 Jahre, welches nebenbei das Kolonialwaren-Geschäft erlern. kann für Hausarb. gesucht.
Bonn Sternstraße 65.

Stadtkund. Mann
sucht Stelle als Bote Milchkutscher, Ausläufer etc. Auf Wunsch Caution vorhanden. Gefl. Ang. u. F. D. 157. an die Exp.

B. K. 58.
Bei Husten ist Bonnerstraße v. J.-G.-Maas 58 J. weißer u. in Pl. zu 15 u. 30 Pfg. in allen Kolonialw. u. Drogenhandl. zu haben.

In allen Elektrizitätswerken und Installationsgeschäften erhältlich.
Auergesellschaft
Berlin O. 17

Osram-Lampe

Neue elektrische Glühlampe.
70% Stromersparnis.
Man achte auf den ges. gesch. Namen „Osram-Lampe."